Nr. 242.
Morgen-Ausgabe.

Abonnements-Preis:
Hier bei der Expedition 2 Rg, außerhalb bei den Königl. Postämtern 2 Rg 10 Sgr incl. Post-Aufschlag, in Köln bei dem Königl. Post-Zeitungsamte für England 3 Rg 15 Sgr, für Frankreich 4 Rg 24 Sgr, für Belgien 2 Rg vierteljährl. In Warschau bei d. K. K. Postämtern 4 Ro. 33 Kop. In Rußland laut K. Posttaxe.

Ostsee-Zeitung
und Börsen-Nachrichten der Ostsee.

Stettin, 1866.
Dienstag, 29. Mai.

Insertions-Preis:
für den Raum einer Petitzeile 2 Sgr.
Inserate nehmen an:
in Berlin: A. Retemeyer, Breitestr. № 1.
in Hamburg-Altona: Haasenstein & Vogler.
in Stettin: die Expedition.
Geeignete Mittheilungen werden grat. aufgenommen und auf Verlangen angemessen honorirt.

Deutschland.

Darmstadt, 25. Mai. Die Rede, mit welcher der Minister-Präsident v. Dalwigk in der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer die finanziellen Forderungen der Regierung begründete, lautete wörtlich, wie folgt:

Hochzuverehrende Herren! Die Vorlage, welche die Großherzogliche Regierung auf Befehl Sr. K. Hoheit des Großherzogs heute den beiden Kammern der Stände zu machen hat, ist veranlaßt durch Umstände der bedauerlichsten Art. Ein ernster Conflict ist zwischen den beiden Großmächten, welche Mitglieder des Deutschen Bundes sind, ausgebrochen. Die Existenz des Bundes, die Einheit Deutschlands, das Recht und die Selbstständigkeit einzelner Theile desselben sind bedroht. Unter diesen Umständen ist es Pflicht einer jeden Deutschen Regierung, eines jeden Deutschen Volksstammes, zur Wahrung der Integrität Deutschlands, zur Sicherung seiner friedlichen und freiheitlichen Entwicklung, zur Abwehr von Gewalthandlungen, woher sie auch kommen mögen, sich bereit zu halten, um dem Rufe des Vaterlandes folgen zu können, wenn die letzten Versuche zur Erhaltung des Bundesfriedens erschöpft sind. Es bedarf keiner Versicherung, daß die Großherzogliche Regierung einer jeden Parteinahme für einen oder den anderen der beiden zunächst streitenden Theile fern steht, daß sie nur geleitet wird von dem Gefühle ihrer Pflichten gegen den Bund und die Bundes-Genossen, von ihrer Treue gegen das gemeinschaftliche Vaterland. Aber eben deswegen muß andererseits die Großherzogliche Regierung jeden Gedanken an eine neutrale Stellung in dem großen Kampfe, der sich vorbereitet, und der wesentlich auch die von ihr seit zwanzig Jahren vertretene Sache der Elb-Herzogthümer berührt, als mit jenen Pflichten unvereinbar, zurückweisen. Die Großherzogliche Regierung wird, im Vereine mit einer Anzahl gleichgesinnter Regierungen, in ihren Bemühungen fortfahren, um eine friedliche, aber auch zugleich ehrenvolle Lösung des Conflictes herbeizuführen. Niemand wünscht inniger, als sie, daß der Genius des Vaterlandes in letzter Stunde diese Bemühungen segnen möge. Aber die Hoffnung dazu ist nur eine geringe. Die Mahnung zu einem entschiedenen Entschlusse wird täglich dringender. Die Großh. Regierung ist deshalb in dem Falle, den beiden Kammern der Stände die Bewilligung der Summen anzusinnen, welche erforderlich sind, um die Großh. Armee-Division mobil zu machen und dieselbe eine gewisse Zeit hindurch in voller Schlagfertigkeit zu erhalten. So groß diese Summen, über welche das Großh. Kriegsministerium detaillirte Nachweisungen geben wird, auch sind, so erwartet doch die Großh. Regierung von dem Patriotismus der Vertreter des Landes deren ungeschmälerte Bewilligung. Ich habe noch hinzuzufügen, daß die Großh. Regierung in der bis daher wohlbegründeten Hoffnung auf die Möglichkeit, Deutschland den inneren Frieden zu erhalten, sich nicht früher veranlaßt fand, Ihnen eine Vorlage im Sinne der gegenwärtigen Proposition zu machen, weil deren Motivirung den schwebenden Vermittlungsversuchen hätte ungünstig sein können und weil über den Umfang einer solchen Vorlage erst jetzt ein sicheres Urtheil möglich geworden ist.

Oberst Schwaner begründete hierauf im Auftrage des Kriegsministers die Vorlagen der Regierung auf einen außerordentlichen Credit von 4,105,000 Gulden. Fr. J.

Italien.

„Nach zuverlässigen Nachrichten aus Genua hat Garibaldi am 23. Mai Caprera verlassen, um sich an das Adriatische Litorale zu begeben." So wird der „Independance Belge" aus Paris telegraphirt. Andere Depeschen wissen hiervon nichts, sondern melden nur, daß am 25. die Freiwilligen-Bataillone complet waren, und der Kriegsminister die Annahme von Dienstlustigen für geschlossen erklärte, jedoch auf den folgenden Tag die Wiedereröffnung der Annahme-Bureaux zusagte, wenn dieselbe nöthig erachtet werden sollte. Die erste Abtheilung von Freiwilligen, die in Florenz angeworben wurde, ging am Morgen des 21. nach Bari ab: es waren 100 junge Leute, die mit Musik und unter Vortragung einer Fahne, auf welcher der Löwe Venedigs prangte, abzogen und von einer unabsehbaren Volksmenge das Geleit zum Bahnhofe erhielten. Am 22. sollte die zweite Abtheilung abgehen. An demselben Tage bildete sich ein Ausschuß zum Beistande bedürftiger Familien von Soldaten, Freiwilligen und mobilen Nationalgardisten; es werden Beiträge von Geld, Lebensmitteln und solchen Luxusartikeln, die in einer Versteigerung verwerthet werden können, gesammelt; der Gemeinderath steuerte sofort 30,000 Lire bei. — Aus Venetien strömen fortwährend junge Leute herbei; darunter sind bereits an 300, welche noch nicht das Alter und die Ausdauer haben, die ein Feldzug unter Garibaldi erfordert; sie zurückschicken, hieße sie in den Tod jagen; sie werden daher wohl die Befreiung ihrer Heimat in Italien abwarten müssen. In Venetien sind seit dem 17. Mai thatsächlich die Truppenzuzüge immer schwächer geworden; an Croaten besonders traf nicht die Hälfte der angemeldeten Zahl ein; dieses Volk wird mehr nach Deutschland dirigirt, um den „Bruderkrieg" ausfechten zu helfen.

Die schon angedeutete Bekanntmachung der amtlichen ‚Venetianischen Zeitung" lautet, wie folgt:

Mit der Bildung bewaffneter Freiwilligencorps in den benachbarten Staaten Italiens haben die Wühlereien der Umsturzpartei zur Verführung der Jugend wieder angefangen, und sogar in den Maßnahmen von Behörden dieser Staaten sehen wir schamlos auch die Annahme von Individuen, welche dem Lombardisch-Venetianischen Königreiche zugehören, figuriren. Die Nachsicht, womit man bisher gegen solche, die sich der Entweichung ins Ausland schuldig gemacht haben, verfuhr, könnte jetzt leider zu beklagenswerthen Misbräuchen führen. Daher halte ich, nachdem ich die Wachsamkeit an den Grenzlinien habe verdoppeln lassen, für Pflicht, ausdrücklich auch von Neuem einzuschärfen, daß in jetzigen Verhältnissen die Fälle von Entweichungen, die in der Absicht geschehen, in die ausländischen bewaffneten Corps zu treten, sowie die Mitschuld durch Darreichung befördernder Mittel zu Erleichterung dieser Entweichung, als Verbrechen gegen die Kriegsgewalt des Staates in §§. 321 und 327 des Kriegs-Strafsgesetzes und in §. 67 des allgemeinen Strafgesetzes qualificirt sind, und daß sie folglich durch die Kriegsgerichte nach der Strenge des Martialgesetzes gerichtet werden. Ich zähle darauf, daß dieser Verschärfung bei ihrer Wichtigkeit die ernsteste Beachtung zu Theil werde. Das Pflichtgefühl wird die Familienväter und andere Personen, die für die Jugend verantwortlich sind, so wie in ihrem Kreise die Herren Gemeindevorsteher wachsam machen, und auch die ehrwürdigen Pfarrer zum Heil ihrer Untergebenen gegen die Umtriebe und Vorspiegelungen, die so äußerst gefährlich sind, mit Nachdruck reagieren lassen. Venedig, 19. Mai 1866. Der Statthalter Sr. K. K. Oesterr. Maj. im Lomb.-Venet. Königreiche: Toggenburg.

In der Wiener Hofburg scheint man noch der Hoffnung zu leben, daß es zu der Berathung über Venetien gar nicht kommen werde, wenn man sich über die anderen zwei Punkte auf der Conferenz nicht zu einigen vermocht hätte, oder daß, wenn man sich mit Preußen geeinigt habe, man alsdann gegen Italien desto hartnäckiger auftreten könne, damit schließlich dieses die Zeche bezahle. So erklärt man die Weigerung Oesterreichs, nicht anders in den Congreß zu willigen, als wenn Venetien erst in dritter Reihe statt in erster auf die Tagesordnung gesetzt werde, und als wenn der Name Venetien überhaupt nicht vorkomme. Auch das Blut-Decret Toggenburgs ist geeignet, die Italiener in Harnisch zu bringen. Mit diesem Decrete brachte die amtliche „Gazzetta di Venezia" eine Art Toggenburgschen Aufrufs an die clericalen und reactionären Elemente in Italien, worin es heißt: „Wenn Gott es ist, der Sieg verleiht, so brechen die Italienischen Völkerschaften das verabscheute Joch von Florenz und erheben sich, um als Befreierin Oesterreich zuzujauchzen." Diese Ermahnung ist den Italienern durch die Briefe des ultramontanen Abgeordneten Cantu, die in Neapel aufgefunden wurden, eindringlich geworden; in diesen Briefen ward deutlich die Absicht verrathen, daß man Bologna durch Verrath den Oesterreichern zu überliefern hoffe, sobald sie kämen. Um das Maß der Aufreizung voll zu machen, bringt die amtliche „Venetianische Zeitung" vom 23. eine Bekanntmachung, wodurch eine zweite Aushebung in Venetien für 1866 angeordnet wird, und diese Provinz noch 6417 Mann stellen soll. Wer vor der Aushebung flieht, wird erschossen, wenn er gefaßt wird; wer aber bei der Rekrutirung eingefangen ist, der wird nach dem Norden geschleppt, um in Deutschen Bundesfestungen Zwecken zu dienen, die jeder Italiener verabscheut und verabscheuen muß. So bereitet Oesterreich die Verständigung und Versöhnung vor, zu der es in Paris sich mit den Neutralen zum Friedens-Congresse vereinigt. In dieser Beziehung spricht das Organ des Fürsten Metternich in Paris, das „Mémorial Diplomatique", deutlich durch eine Depesche aus Wien, 25. Mai, worin es wörtlich heißt: „Der Wiener Hof hat zu viel Vertrauen auf die Gerechtigkeit seiner Sache, als daß er die Prüfung derselben durch den Europäischen Areopag ablehnen sollte. Den unzulässigen Prätentionen wird er seine wohlbegründeten Rechte entgegensetzen." In einem Zusatzartikel betont das „Mémorial", daß, „wenn die Conferenzen zu einem Ergebnisse führen, das den Krieg beseitigt, die internationale Lage des Kirchenstaates vor den Congreß gebracht werden würde", obgleich England und Rußland dieselbe in's Einladungs-Programm nicht aufnehmen mochten.

Die Polnischen Obersten Bosak und Dombrinski, beide gegenwärtig in Paris, haben die Errichtung einer Polnischen Legion angeboten, doch wurde diese vorläufig abgelehnt. Dagegen ist die Bildung einer aus Ungarn und Polen bestehenden Fremdenlegion bereits in Aussicht genommen. In gleicher Weise wurde eine Anzahl Französischer verabschiedeter Offiziere und Unteroffiziere, die sich zum Eintritte in die Freiwilligen-Bataillone gemeldet, davon in Kenntniß gesetzt, daß man ihre Offerten vorläufig nicht berücksichtigen könne: man werde ihre Adressen jedoch aufbewahren, um sich im nöthigen Falle ihres Beistandes zu versichern. An der Spitze der am 22. Mai zur Armee abmarschirten Florentiner Studenten ging der erst 18-jährige Sohn des Ministers Scialoja.

Ueber die Umtriebe der Reaction im Süden und die Aufstände, die sie dort hervorrufen, meldet das „Avenir Nationa!" Folgendes: „Die Italienische Armee ist um 50 Bataillone mobiler Nationalgarde und die fünften Bataillone der Infanterie-Regimenter der Linie vermehrt worden. Diese Masse, welche auf 60,000 Mann anzuschlagen ist, hat die Bestimmung, das Brigantenthum zu vernichten. Ungeduldiger noch als das Volk, scheint die Reaction zu sein, die nicht abwarten oder ihre sonderbare Armee nicht länger im Zaume halten kann. An mehreren Orten haben die Briganten Revolten gemacht, in Mormanno fand ein wahres Gefecht zwischen ihnen und der National-Garde statt; letztere siegte ob und viele Verhaftungen folgten nach, aber noch ist nicht Alles beendet. Gleiches fand in Lonocino statt, und eine Depesche aus Melfi meldet, daß dort der Präfect getödtet und die Stadt einen Augenblick in den Händen der Briganten war. Diese zwar vereinzelten Fälle beweisen das Vorhandensein eines gemeinschaftlichen Planes. Die Briganten sollen 12,000 Mann stark sein, und haben wohl theilweise etwas zu früh losgeschlagen. Bei der Stimmung der Bevölkerung wird die Reaction nicht reussiren; bei einer einigermaßen ernsten Gefahr würden einige Bataillone mobiler National-Garde und Linien-Truppen hinreichen, um das Land gegen die Wühlereien der Reaction sicher zu stellen; aber man begreift, daß es Zeit ist, diesem Zustande ein Ende zu machen, und es ist sicher, daß die Ereignisse im Norden eine Situation mit beenden werden, die nur deßhalb noch besteht, weil die Feinde im Inlande mit denen des Auslandes gemeinsam handeln."

Florenz, 21. Mai. Ueber dem Preußisch-Italienischen Vertrage schwebt fortwährend dichtes Dunkel. Man behauptet hier mit ernster Miene, der König selbst kenne denselben nicht, da Lamarmora es für gerathen gehalten habe, die Mittheilsamkeit Victor Emanuel's nicht in Versuchung zu führen. Manche wollen indeß Einzelheiten über den Vertrag wissen. So sagt man, derselbe reiche nur bis zum 15. Juni und Preußen sowohl wie Italien seien ihrer Verpflichtung entbunden, wenn bis zu diesem Tage der Friede nicht gestört worden. — Ein Preußischer hoher Offizier wird im Italienischen und ein Italienischer im Preußischen Hauptquartiere den Operationen folgen. (K. Z.)

Die „Patrie" meldet aus Florenz, daß der Französische und der Preußische Botschafter am 23. Mai wichtige (angeblich auf den Congreß bezügliche) Depeschen nach Paris und Berlin gesandt habe. Das ganze diplomatische Cabinet des Generals Lamarmora muß jetzt Tag und Nacht in seinen Bureaux bleiben; keiner der Beamten darf irgend Jemanden empfangen. Dadurch soll vermieden werden, daß irgend etwas über die schwebenden Unterhandlungen bekannt wird.

Der bekannte extreme Deputirte Brofferio ist gestorben.

Frankreich.

Paris, 26. Mai. Nach dem neuesten Auftreten der Oesterreicher in Venetien gehört ein robustes Vertrauen dazu, den Congreß in den Augen der Oestereichischen Diplomatie für mehr als eine Spiegelfechterei zu halten. Die France freilich hofft, nachdem sie alle üblen Vorzeichen dargelegt, auf eine plötzliche Eingebung von oben, auf ein halbes Wunder, das sich begeben werde, wenn die Bevollmächtigten die Deutsche und Venetianische Frage friedlich zu berathen begonnen hätten. Daß auch der Deutsche Bund eingeladen wird, einen Vertreter, womöglich aus den Mittelstaaten, zu senden, ist Thatsache; ebenso gilt es für kaum noch zweifelhaft, daß die Minister des Auswärtigen die Conferenz-Mächte vertreten werden. Der Congreß-Vorsitzende wird gewählt, doch steht zu erwarten, daß, wie 1859, aus Schicklichkeits-Gründen der Französische Minister zu diesem Ehrenposten berufen werden wird. Bei dem innigen Einvernehmen, das in letzter Zeit in der Congreß-Frage zwischen Drouyn de Lhuys und Clarendon besteht, ist es thöricht, wenn Oesterreich England gegen Frankreich und dieses gegen jenes ausnutzen zu können noch immer sich die Miene giebt. Die Opinion Nationale eifert heute wieder gegen die „Oesterreicher in Paris", das Journal des Debats räth Italien allen Ernstes, sich mit Ungarn zu verbünden, da Oesterreich die Reaction auf der Halbinsel gegen den Nationalstaat aufrufe. Der „Constitutionnel" hebt mit Stolz aus der Englischen Parlaments-Debatte die Aeußerung des alten Querkopfes Lord Stratford de Redcliffe hervor, der Napoleon III. bezeichnet habe als „den großen Mann, der in Frankreich herrscht und den man als den Schiedsrichter der Angelegenheiten Europas betrachten kann." Im Namen dieses „Schiedsrichters über Europa" ruft Drsolle in der „Patrie" den streitenden Mächten zu: „Nein, wir bekommen keinen Krieg, trotz der Hetzereien der Einen und des Mißtrauens der Anderen! ... Dank der Organisirung der Reserve, kann Frankreich in vier Tagen 600,000 Mann geübter, wohl ausgerüsteter Truppen ins Feld stellen. Diese imposante Macht, wenn sie, nicht zu Eroberungen, sondern um eine rasche und wirksame Lösung herbeizuführen, aufgeboten, könnte den Ruhm des Kaiserthums vermehren, ohne dem Lande die Wechselfälle riesiger Kämpfe zu bringen."

Aus Mekka eingetroffene Nachrichten vom 25. April besagen, daß die viel gefürchteten Opferfeste daselbst vortrefflich vorübergegangen sind und daß trotz der Zaghaftigkeit der Pforten-Commissare alle Vorschriften der Sanitätsbehörde gewissenhaft zur Ausführung gebracht werden konnten.

England.

London, 26. Mai. Die „Times" schreibt heute: „Alle Vorverhandlungen zur Conferenz über die Angelegenheiten Europas sind nun fertig. Die Einladungen sind gestern ausgesandt worden, und es wird wenig mehr als eine Woche vergehen, daß die Gesandten oder Bevollmächtigten zusammenkommen. Damit die Conferenz die ihr gebührende Wichtigkeit erhalte und keine Zeit zu Berichterstattungen an die verschiedenen Höfe verloren gehe, werden, glauben wir, die Minister der auswärtigen Angelegenheiten der betheiligten Völker selbst in Person zugegen sein. Wie es heißt, wird keine der drei streitenden Mächte sich weigern, an der Conferenz Theil zu nehmen. Preußen hat schon längst seine Bereitwilligkeit erklärt, Italien macht keine Einwendungen und eben so ist Oesterreich erbötig, zu hören, was gesagt werden wird. Wir können also erwarten, daß die Conferenz unverzüglich gehalten wird, und daß die Neutralen, die sie berufen haben, gute Gelegenheit haben werden, ihre Pacificationspläne vorzulegen. Ueber die Aufrichtigkeit keines von ihnen kann ein Zweifel obwalten. England hat alle Ursache, den Frieden zu wünschen, und auch die anderen Neutralen hegen gewiß eben so den Wunsch, dem Blutvergießen vorzubeugen, so daß irgend ein Versöhnungsvorschlag, der Allen gerecht und für Keinen unehrenvoll ist, den streitenden Mächten wird gemacht werden können. Ist das geschehen, so kann England nichts weiter dabei thun. Soll auf diejenigen, welche den Frieden stören wollen, ein Druck ausgeübt werden, so muß er von Andern als von uns ausgehen. Den neutralen Mächten auf dem Continent (Frankreich und Rußland) mag es Interesse und Pflicht gebieten, nicht sowohl zu rathen, als auch zu thaten, da sie zu den feindseligen Staaten in enger Verbindung stehen und der Krieg vor ihren eigenen Thüren sein wird. Aber wenn dieses Land (England) seinen Spruch abgegeben und vor Europa officiell erklärt hat, was weniger ceremoniell durch die öffentliche Meinung des Volkes bereits kund gethan ist, dann hat es nichts weiter zu thun, als sich ruhig zu verhalten und die Deutschen und Italiener nach Belieben unsern Rath annehmen oder mißachten zu lassen. Der Continent darf gleichwohl nicht denken, daß dieser bestimmte Entschluß irgend welche Apathie gegen sein Geschick verräth, oder daß unsere Nichteinmischung Gleichgültigkeit bedeutet. Das Volk dieses Landes sieht mit Schrecken, welche Leiden Europa überfluten werden, wenn diese 80 Millionen sich in einen Krieg stürzen. Die Britische Regierung, so entschlossen sie ist, sich jeder Einmischung zu enthalten, ist doch erbötig, ihren gesunden, versöhnlichen und uneigennützigen Rath ernstlich geltend zu machen. Die drei kriegsbereiten Mächte werden auf der Conferenz eine gute Gelegenheit zu gegenseitigen Concessionen und in dem Britischen Repräsentanten einen aufrichtigen Freund finden. Kommen sie aber jede mit der Absicht, gar nichts zuzugeben, so ist es ganz nutzlos, auf einen guten Erfolg zu rechnen. Dann wird der Krieg noch eine oder zwei Wochen verzögert, die Gefahr, daß er ausbricht, aber keineswegs vermindert. Hoffentlich ist es noch nicht für die Regierungen zu spät, auf die Gebote der Menschlichkeit und auf das Wohl ihrer Unterthanen Rücksicht zu nehmen. Mögen die Diplomaten daher in ihren Aeußerungen vorsichtig sein: der Presse dagegen bleibt es unbenommen, zu sagen, was die Minister zu fordern sich hüten müssen, nämlich daß Oesterreich in der Venetianischen und Preußen in der Schleswig-Holsteinischen Frage nachgeben muß. Daß der größere Theil Europa's durchaus für den Frieden ist, darauf setzen wir die meiste Hoffnung. Von der Friedensstimmung der Deutschen brauchen wir nicht sprechen, und die Franzosen sind kaum weniger dem Kriege abgeneigt. Die Nation, die vor so manchen Jahren der Schrecken Europas gewesen, ist nun als Nation den Geschäften des Friedens ergeben. Der Kaiser Napoleon sieht wie die anderen Souveräne des Continents mit Sorge, welche Ausdehnung und welche Richtung der einmal ausgebrochene Kampf nehmen kann. Die Italienische Regierung hat die Volksbegeisterung zu Hülfe gerufen und sich mit der Revolution verbündet, die Preußische spricht vom allgemeinen Stimmrecht und von einer radicalen Reform der Deutschen Verfassung. Wie wird der Kaiser von Oestereeich drei Monate nach dem Ausbruch des Krieges zu den nichtdeutschen Ländern seines Reiches stehen? Einmal begonnen, wird dieser Krieg einen revolutionären Charakter annehmen, und wenn diese Millionen von Menschen gegeneinander stürzen, werden die Throne nicht bleiben, was sie sind. Solche Umwälzungen mögen für den Fortschritt der Nation unvermeidlich sein, aber den Kaisern und Königen sind sie gewiß nicht angenehm. Die Stellung, welche die Massen in allen Ländern jetzt inne haben, das tiefe Interesse aller Classen, der Enthusiasmus des Einen und der Unwille des anderen Landes und der gelieferte Beweis, daß, wenn Herrscher einen Sturm heraufbeschwören, sie ihn nicht wieder zu beschwichtigen vermögen, alles die-

ses müßte auf jeden weisen Regenten, so hoch auch sein Rang und so groß auch seine Macht ist, doch wohl Eindruck machen."

Die Kriegsrüstungen auf dem Continent haben einen Einfluß auf die Englische Kohlenausfuhr geübt, der bemerkt zu werden verdient. Alle Europäischen Großmächte ohne Ausnahme sind gegenwärtig starke Kunden, und so groß ist insbesondere die Ausfuhr nach Italien für die Italienische Flotte, daß der Frachtsatz bedeutend gestiegen und es kaum möglich ist, Schiffe genug zu bekommen, um die dorthin verkauften Kohlen binnen der contractlich festgesetzten Frist zu liefern.

Vom neuen Atlantischen Telegraphen-Kabel sind jetzt ungefähr 900 Englische Meilen in den Behältern an Bord des Great Eastern wohlbehalten untergebracht; jede 24 Stunden werden gegen 60 Meilen eingelegt. Ungeachtet der ungeheuren Räume des Monstreschiffes wird dasselbe, wie man gefunden, nicht im Stande sein, die gewaltige Masse ganz aufzunehmen, und man hat daher den Schraubendampfer Medway gedungen, um auch einen Theil des Kabels an Bord zu nehmen; ein zweiter Schraubendampfer, der Albany, ist engagirt, um das Unternehmen zu unterstützen, und von der Königl. Flotte ist auch diesmal wieder der Terrible zugesagt worden. Nach den getroffenen Anordnungen wird die Springflut am 28. Juni benutzt werden, um den Great Eastern aus dem Hafen hinauszubringen, die Legung des Kabels soll 14 Tage später beginnen.

Locales und Provinzielles.

* **Stettin,** 28. Mai. Die Unternehmungen auf Actien haben auf unserm Platz im vorigen Jahre im Allgemeinen sehr befriedigende Resultate geliefert. Die Dividende für die Stammactien, welche für 1863 durchschnittlich 6½ %, für 1864 6% betrug, hat sich für 1865 auf ca. 6⅜ % gehoben. Die Zahl der Actiengesellschaften ist durch Auflösung der Stettiner Stromversicherungs-Gesellschaft (Capital 35,000 ℛ) um eine vermindert; überdies hat der Vulcan sein Stamm-Capital um 200,000 ℛ reducirt. Die Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft gab ⅙ % mehr Dividende als im vorigen Jahre und die Stargard-Posener 1 % mehr. Letztere ist jetzt für immer an die Oberschlesische Bahn zu 4½ % für Anno verpachtet.

Die Versicherungsgesellschaften haben sämmtlich mit großem Erfolg gearbeitet und dem entsprechende Dividenden gegeben. Die Preußische Seeversicherung hat zwar statutmäßig nur 4 pCt. Zinsen vom ersten Einschuß vertheilt aber dafür zur Deckung früherer Verluste dem Capital über 24,000 ℛ zugeschrieben, so daß jetzt nur noch ca. 33,000 ℛ an der Ergänzung des Grundcapitals fehlen. Die Lebensversicherung Germania giebt wie im Jahre vorher 10 pCt. indem sie ihre Reserve bedeutend verstärkt hat.

Die beiden großen Dampfactienmühlen hatten sehr gute Resultate aus dem vorjährigen Betriebe. Die neue Mühle konnte zum erstenmal seit ihrem Bestehen eine Dividende geben, und was noch erfreulicher, so große Abschreibungen machen, daß diesem Unternehmen jetzt eine gedeihliche fernere Entwickelung in Aussicht zu stehen scheint. Die Walzmühle gab wieder die gleich große Dividende wie im v. J. Der Vulcan hat Reformen in seiner Verwaltung erfahren und bei starken Aufträgen scheint auch dieses Institut einer gedeihlicheren Entwickelung entgegenzugehen. Die Stettiner Portland-Cementfabrik hat wie die beiden anderen hiesigen gleichartigen, im Privatbesitz befindlichen Fabriken, sich eines raschen Absatzes ihres Fabrikats zu erfreuen gehabt, und ist deshalb durch vergrößerte Production, trotz niedrigerer Preise, im Stande gewesen, wieder eine höhere Dividende als im Jahre vorher zu zahlen.

Die 3 Speichergesellschaften, denn auch die Neue Siederei gehört jetzt zu denselben, haben befriedigende Resultate geliefert, da während des größten Theils des Jahres hier große Getreidebestände lagerten. Bei der Neuen Siederei blieben dieselben allerdings so klein wie vorjährigen, weil noch Abschreibungen auf alte Verpflichtungen zu machen waren und die Verwaltung erst später billiger gemacht werden kann, aber die Actionare haben Aussicht auch bei diesem Institut später auf einen guten Zinssatz zu kommen.

Die Pommersche Provinzial-Zuckersiederei, die letzte der drei hiesigen Zuckerraffinerien, ist auf dem Wege sich gleich den andern beiden in eine Speicher-Actien-Gesellschaft zu verwandeln, einen Schritt weiter gekommen, obgleich das Geschäft noch fortgeführt werden soll. Sie hat für 1865 keine Dividende gegeben. Die schlechte Rentabilität dieser Geschäftsbranche hat auch die Reserven dieser alten Gesellschaft aufgezehrt; man ist jetzt jedoch trotz der schlechten Erfahrungen bei der „Neuen Siederei" noch bemuht, das Geschäft in etwas veränderter Verwaltungsform weiter zu führen.

Die Chemische Fabrik in Pommerensdorf hat neben großen Abschreibungen (der Reserve-Fonds hat die statutenmäßige Höhe) wieder 12 % Dividende geben können; ein Beweis für die gute Leitung des Instituts. Ebenso hat die Schwefelsäure-Fabrik in Bredow eine gute Dividende (10 %) gegeben, obgleich die Höhe der Dividende des Jahres vorher, wo durch die hohen Preise für Schwefelsäure die Dividende gesteigert ward, nicht erreicht wurde.

Von den 3 Dampfschiffgesellschaften hat die Neue Dampfer-Compagnie freilich wieder ausgedehnte Abschreibungen und Zuschreibungen zum Reservefonds machen können, jedoch nur 5 % Dividende vertheilt, weil die große Concurrenz die Frachten zu sehr gedrückt hatte. Man hofft von einer Verlängerung der Seeschiffe dieser Gesellschaft bessere Resultate. Die jetzt alle Flußdampfer in Besitz habende Dampf-Schleppschiffahrts-Actien-Gesellschaft hat wie in den vorhergehenden Jahren 6 % Dividende vertheilt; zu einer das Publikum ausbeutenden Monopolisirung kann hier die Concentration in einer Hand nicht führen, weil die Concurrenz der Eisenbahnen schon jetzt zu groß ist und voraussichtlich durch weitere Tarifermäßigungen noch im Steigen bleibt.

Der Dampfschiffverein gab nur 6%, (gegen 10% für 1864.) Die damalige große Dividende war Folge der Verpachtung der Dampfer an die Königliche Marine. Die Concurrenz von Privatschleppdampfern verminderte nebst der fortdauernd auf Kosten der Segelschifffahrt zunehmenden Dampfschiffahrt die Benutzung der Bugsirdampfer dieser Gesellschaft.

Untenstehende Tabelle zeigt die Resultate der Jahre 1863, 1864 und 1865.

Name:	Baar eingezahltes Stammcapital.	Dividende in % 1863.	1864.	1865.
Preuß. Nat.-Vers.-Gesellschaft	732,600 ℛ	15⅓	14½	12½
Preuß. See-Assecuranz	108,000 „	0	0	4
Pomerania	112,500 „	5	4	27
Union	150,000 „	7⅓	4	13
Stett. Strom-Assecuranz	35,000 „	7	12	—
Germania	600,000 „	6½	10	10
Vulcan	1,000,000 „	4½	0	2
Ritt. Privatbank	2,000,000 „	5⅖	6	5⅔
Stett. Speichergesellschaft	100,000 „	8	8¼	8½
Stett. Vereinsspeicher-Ges.	85,000 „	8	8½	8½
Pomm. Prov.-Zuckersiederei	862,000 „	6	5	0
Neue Stett. Zuckersiederei	150,000 „	0	3⅕	3⅕
Stett. Dampfschleppschifff.-Ges.	30,000 „	8	8	8
Dampfschiff-Verein	120,000 „	7½	10	6
Neue Dampfer-Compagnie	300,000 „	7½	2	5
Walzmühle	211,875 „	20	23⅓	23⅓
Stett. Dampfmühle	600,000 „	0	0	5
Stett. Portland-Cementfabrik	175,000 „	15	20	22
Chem. Fabrik Pommerensdorf	300,000 „	10	12	12
Chem. Fabrik bei Stettin	64,000 „	6¾	19½	10
Berl.-Stett. Eisenbahn-Ges.	6,024,000*) „	8⅓	7⅝	8
Starg.-Posener Eisenb.-Ges.	5,000,000 „	4⅝	3½	4½

*) 1864 und 1865 Capital 7,401,000 ℛ

* **Stettin,** 28. Mai. Der in der Maschinenbau-Anstalt Vulkan für Rechnung des Oesterreichischen Lloyd erbaute Dampfer ist gestern Nachmittag an den Ort seiner Bestimmung abgegangen.

* Heute sind 16,000 ℛ an Depositen (zu 8 %) an die Kämmereicasse eingezahlt worden.

Mannigfaltiges.

London, 25. Mai. Dem Menschenfreunde Peabody ist das Traurige widerfahren, daß der Beschluß gefaßt worden ist, ihm in der City eine Statue zu errichten. Vergebens wurde eingewendet, daß die City, und London überhaupt, mit seiner kohligen Atmosphäre kein geeignetes Terrain für plastische Denkmäler sei; daß Sir Rob. Peel in Cheapside und der Herzog von Wellington vor der Börse wie Schornsteinfeger aussehen, öffentlich hingestellt, um ungezogene Kinder zu schrecken; daß die Marmor-Statue der Königin im Hofe der Wechsel-Börse durch Rauch und Ruß gar kläglich entstellt sei; daß der schlichte Peabody eine entsetzliche Abneigung vor dem Fetirt- und Modellirtwerden habe, und daß es der Wege andere gebe, ihm unsterbliche Ehren zu erzeigen. Am Schlusse stimmte die Majorität trotzdem, wahrscheinlich aus Gedankenträgheit für die Statue, und wenn Peabody nicht bei Zeiten Einspruch erhebt, steht ihm das Schicksal bevor, daß er bei seiner Rückkehr aus Amerika vor seiner eigenen Statue erschreckt wieder davon läuft.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 28. Mai. Dem Neuner-Ausschuß der Bundes-Versammlung zur Berathung des Preußischen Antrages vom 9. April d. J. auf Berufung eines deutschen Parlaments, ist von dem Königlichen Bundestags-Gesandten auf Wunsch der Ausschußmitglieder eine schriftliche Mittheilung über die Reform-Vorschläge gemacht worden, über welche Preußen mit den Bundes-Regierungen sich verständigen will, sobald die Berufung des Parlaments vom Bundestage beschlossen ist.

Schriftliche Aufzeichnung der vom Königlich Preußischen Gesandten in der Ausschuß-Sitzung am 11. Mai gemachten vertraulichen Mittheilung.

Die Reform der Bundesverfassung wird sich unter den obwaltenden Umständen und um eine allseitige Vereinbarung unter den Regierungen möglichst zu erleichtern, auf folgende Punkte beschränken können: A. Einfügung einer periodisch einzuberufenden National-Vertretung in den Organismus des Bundes. Es wird durch diese Combinirung erzielt werden, daß die Beschlußfassung der National-Vertretung auf den dafür speciell bezeichneten Gebieten der künftigen Bundes-Gesetzgebung die bisher erforderliche Stimmen-Einheit unter den Bundesgliedern zu ersetzen haben würde. B. Zu den Gebieten der Bundes-Gesetzgebung, auf welche das in dieser Weise neugestaltete Bundes-Organ seine Competenz zu erstrecken hätte, würden im Allgemeinen die in Art. 64 der Wiener Schlußakte unter dem Namen „gemeinnützige Anordnungen" zusammengefaßten Materien gehören, also z. B. das Münz-, Maß- und Gewichtswesen, Civilprozeß-Ordnung, Patent-Gesetzgebung, Wechsel-Recht u. s. w., welche bisher im Wege gelegentlich zusammentretender Conferenzen behandelt zu werden pflegten oder speciellen Commissionen überwiesen worden sind. C. Als neu tritt dazu die auch schon in Art. XIX. der Deutschen Bundesakte ins Auge gefaßte Regulirung des Verkehrswesens zwischen den Bundesstaaten: Land-, Wasser-, Eisenbahnstraßen, Telegraphie, das Postwesen, die Fluß- und sonstigen Wasserzölle. D. Entwickelung des Art. XVIII. der Deutschen Bundes-Akte, insbesondere bezüglich der Fragen über Freizügigkeit und allgemeines Deutsches Heimathsrecht, Regulirung der Deutschen Auswanderung im nationalen Interesse u. s. w. E. Allgemeine Zoll- und Handels-Gesetzgebung in prinzipieller Behandlung unter dem Gesichtspunkte regelmäßiger gemeinsamer Fortentwickelung. F. Organisation eines gemeinsamen Schutzes des Deutschen Handels im Auslande, also Regulirung einer konsularischen Vertretung von Gesammt-Deutschland, gemeinschaftlicher Schutz der Deutschen Schifffahrt und ihrer Flagge zur See. G. Gründung einer Deutschen Kriegs-Marine mit den für diesen nationalen Zweck erforderlichen Kriegshäfen und den entsprechenden anderweitigen Küstenvertheidigungs-Werken. H. Revision der Bundes-Kriegs-Verfassung zum Zwecke der Consolidirung der vorhandenen militärischen Kräfte der Nation für Feldarmee und Festungswesen in der Richtung und aus dem Gesichtspunkte, daß, durch eine bessere Zusammenfassung der Deutschen Wehrkräfte die Gesammtleistung erhöht und deren Wirkung gesteigert, die Leistung des Einzelnen dagegen möglich erleichtert werde. Bezüglich des zu berufenden Parlaments ad hoc, auf welches der Antrag Preußens gerichtet ist, wird nach Maßgabe desselben daran festzuhalten sein, daß für das active Wahlrecht das Princip der directen Wahlen und des allgemeinen Stimmrechts maßgebend sei; ferner werden sich Wahlbezirke von 80 — 100,000 Seelen empehlen, welche je einen Deputirten zu wählen hätten. In Beziehung auf das passive Wahlrecht erwartet man preußischerseits Vorschläge aus der Mitte des Ausschusses, doch kann die Preußische Regierung schon jetzt eventuell die hierauf bezüglichen Bestimmungen des Reichswahlgesetzes von 1849 für sich als annehmbar bezeichnen. In diesem Sinne würde sofort ein Wahlgesetz ad hoc unter den Regierungen zu vereinbaren sein. Daß und weshalb die vorstehenden, im Ausschuß vertraulich mitgetheilten Punkte nicht als formulirte Vorlagen anzusehen seien, hat der Gesandte bereits im Ausschuß wiederholentlich ausgeführt. Dieselben bezeichnen daher nur die Gebiete, auf welchen nach Ansicht der Preußischen Regierung durch die gemeinschaftliche Arbeit am Bunde eine Vereinbarung mit Aussicht auf schleunigen Erfolg zu erstreben sein dürfte. (St.-Anz.)

Der Ausmarsch der hiesigen Garde-Regimenter sollte bereits heute stattfinden. Es ist dieser Ausmarsch suspendirt und zwar ist den Truppentheilen die Mittheilung zugegangen, daß für jetzt noch auf ein Hierbleiben während vierzehn Tage gerechnet werden dürfte. (B. B.-Z.)

Breslau, 28. Mai, Vormitt. Se. Königl. Hoheit der Kronprinz ist heute morgen mit dem Schnellzuge aus Berlin hier eingetroffen, auf dem Bahnhofe vom Oberpräsidenten, der Generalität, dem Polizei-Präsidenten und einem zahlreichen Offizier-Corps empfangen worden, und hat sich dann unter lebhafter Begrüßung Seitens des Publikums nach dem Schlosse begeben. (W. T. B.)

Magdeburg, 28. Mai. Die Dividende der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft für 1865 ist auf 20 pCt. festgestellt, ein Termin für deren Auszahlung aber noch nicht festgestellt worden, da die disponiblen Geldmittel durch den Bau der Halle-Nordhausener Bahn momentan erschöpft sind. Man unterhandelte wegen einer Beleihung der von der Bahn lombardirten Effekten durch die neue Darlehnskasse und hofft die Geldmittel zur Bezahlung der Dividende dadurch zu beschaffen. (L. d. B. B.-Z.)

Köln, 28. Mai, 11 Uhr Vormittags. Der Beschluß der General-Versammlung der Rheinischen Eisenbahn geht dahin, daß für das Jahr 1865 7 pCt. Dividende zur Auszahlung gelangen sollen und zwar eventuell, insofern die Direction dies im Falle des Ausbruchs eines Krieges für geboten erachten sollte, mit 3 pCt. am 1. Juli baar und mit 4 pCt. in einem an einem späteren Termine zahlbar zu stellenden Rest-Dividendenscheine, und es soll im letzteren Falle den Actionären freigestellt werden, für den Betrag der Restdividende 4½pCt.-Obligationen zu einem nicht unter 90 pCt. zu bestimmenden Course zu übernehmen. (Tel. d. B. B.-Ztg.)

Hamburg, 28. Mai, 12 Uhr 15 Min. Die „Börsenhalle" publicirt die officiöse Berliner Mittheilung, daß gestern Mittag von Berlin aus in Folge der eingetroffenen Collectivnote der drei vermittelnden Großmächte allen auf dem Marsch befindlichen Truppenkörpern der Befehl, in ihren augenblicklichen Cantonnements-Quartieren zu verbleiben, telegraphirt wurde. (T. D. d. B. B.-Z.)

Kassel, 28. Mai, Morgens. Staatsrath Pfeiffer, seither geheimer Cabinetsrath, ist als solcher entlassen und zum Ober-Gerichtsrath in Fulda ernannt worden. (W. T. B.)

Wien, 28. Mai, Vormittags. In Folge des Resultates der Donau-Fürstenthümer-Conferenz beauftragte die Pforte ihre bei den Großmächten beglaubigten Gesandten, die Note bezüglich der Occupation der Herzogthümer nicht zu überreichen, eventuell dieselbe zurückzuziehen. (W. T. B.)

Haag, 28. Mai, Morgens. Das Cabinet ist folgendermaßen gebildet: Graf van Zuylen, auswärtige Angelegenheiten; Heemstert, Inneres; Baron Schimmelpenninck, Finanzen; Myer, Colonieen; Borret, Justiz; Andreae, Marine. Das Portefeuille des Krieges ist noch unbesetzt. (W. T. B.)

London, 28. Mai, Vorm. Die Consolidated Bank limitid hat heute ihre Zahlungen eingestellt. Die Bank ist im Jahre 1862 gegründet und aus der Vereinigung der Bank von Manchester mit den Londoner Bankhäusern Heywood Kennards & Co. und Hankey & Co. hervorgegangen und auf einem subscribirten Capital von 1,500,000 Lstr. fundirt. Die Actien à 10 Lstr., worauf 4 Lstr. eingezahlt waren, standen noch am Sonnabend 6¼ Lstr. (Tel. der Berl. Börsztg.)

Bukarest, 27. Mai, Abends. Fürst Demeter Ghika ist am gestrigen Tage mit einem Schreiben des Fürsten Karl von Rumänien an den Kaiser von Oesterreich nach Wien abgereist. Die Kammer votirte dem neuen Fürsten eine Civilliste von 100,000 Ducaten; derselbe erklärte, nur das zur Unterhaltung des Fürstlichen Haushaltes Nothwendige annehmen zu wollen. Morgen tritt Fürst Karl die Reise nach der Moldau an. (W. T. B.)

London, 28. Mai, Morgens. „Reuter's Office" meldet: Point de Galles, 16. Mai. Aus Shanghai wird vom 23. April mitgetheilt, daß in Japan die Zolltarif-Angelegenheit in befriedigender Weise geordnet ist. (W. T. B.)

Lissabon, 27. Mai, Abends. Mit dem Dampfer „Rhone" hier eingetroffene Nachrichten aus Rio de Janeiro melden: Am 16. April wurden 10,000 Mann Brasilianischer Truppen auf das linke Ufer des Paraguay übergesetzt. Am folgenden Tage fand ein Kampf statt, in welchem die Paraguyiten geschlagen wurden. Dieselben verließen darauf Itapiru und die Batterieen des Parana. Die Alliirten vollendeten den Uebergang über den Fluß am 17. und 18. April. Lobez hat sein Lager angezündet und den Rückzug angetreten.

An Bord des „Rhone" befanden sich als Passagiere der Admiral Prinz August von Sachsen-Coburg und dessen Gemahlin, Prinzessin Leopoldine von Brasilien. (W. T. B.)

Telegramme der Ostsee-Zeitung.

(Von Wolffs telegraphischem Bureau.)

Dresden, 28. Mai. Der Landtag ist eröffnet. In der Thronrede des Königs heißt es: Nicht Partei zu nehmen, sondern auf die Erhaltung des Bundesfriedens hinzuwirken ist das stete Ziel Sachsens. Vorkehrungen waren unerläßlich, um die Sächsische Wehrkraft dem Bunde zur Verfügung stellen zu können. Wegen derselben militärisch bedroht, habe er die Vermittelung des Bundes angerufen, und gleichzeitig das Heer gerüstet. Auch ein minder Mächtiger würde sich entehren, träte er nicht männlich unberechtigten Drohungen entgegen. Noch sei die Hoffnung einer friedlichen Lösung nicht aufzugeben. Er werde freudig bereit sein, zu einer den wahren Bedürfnissen Deutschlands entsprechenden Bundesreform unter Theilnahme von Vertretern der Nation die Hand zu bieten.

Handelsberichte und Correspondenzen.

Telegramme der Ostsee-Zeitung.

Amsterdam, 28. Mai. Weizen 5 fl. niedriger. Roggen auf Termine etwas flauer. Rapps für October 67½ L. Rüböl für Herbst 40 fl.

London, 28. Mai. In Englischem Weizen wenig Geschäft fremder war bei gezwungenen Verkäufen 2s niedriger seit Montag., Hafer bei großer Zufuhr ½ a 1s billiger. Gerste war zu den letzten Freitags-Preisen gefragt. Witterung schön.

Köln, 28. Mai, Nachmittags 1 Uhr. Wetter: warm. Weizen matt, loco 6 ℛ 15 Sgr., für Mai 5 ℛ 9 Sgr., für Juli 5 ℛ 7½ Sgr., für Novbr. 5 ℛ 25 Sgr. Roggen still, loco 4 ℛ 20 Sgr., für Mai 4 ℛ 12 Sgr., für Juli 4 ℛ 16 Sgr., für Nov. 4 ℛ 17½ Sgr. Rüböl fest, loco 15⅗ ℛ, für Mai 15²/₁₀ ℛ, für October 12⁷/₁₀ ℛ. Leinöl loco 13⅗ ℛ.

Hamburg, 28. Mai, 1 Uhr 36 Minuten. Weizen fester, Mai-Juni und Juni-Juli 107 ℛ. Juli-August 109 ℛ, Septbr.-Octb. 108 ℛ Gd. Roggen höher, Mai-Juni 73½ ℛ, Juni-Juli 75 ℛ, Juli-August 75 ℛ, Sept.-Oct. 74 ℛ Br. — Rüböl fest, October 25 ℳ 14 ß.

Wien, 28. Mai. (Anfangs-Course.) Still. 5% Metalliques 55, 00. Bank-Actien 658, 00. National-Anlehen 61, 50. Credit-Actien 127, 50. Staats-Eisenbahn-Actien-Certificate 151, 40. Galizier 158, 50. London 126, 00. Hamburg 99, 00. Paris 50, 25. Böhmische Westbahn 122, 00. Creditloose 102, 00. 1860er Loose 72, 00. Lombardische Eisenbahn 155, 00. 1864er Loose 62, 00. Silber-Anleihe 67, 50.

Paris, 28. Mai, 11 Uhr 52 Minuten. Mehl fest, Mai 53 Frs. 50 c, Juli-August 54 Frs., Sept.-Decbr. 54 Frs. 75 c. Rüböl fest, Juli-August 96 Frs. 50 c, Sept.-Decbr. 96 Frs. 50 c, Sprit, Juli-August 52 Frs. 75 c.

Berlin, 28. Mai. Wind: W. Thermometer früh 9° +. Witterung schön. Weizen loco, wie auch auf Lieferung, fand wenig Beachtung und blieb beinahe ohne Umsatz. Roggen zur Stelle genoß guter Frage und feine Waare verkaufte sich, selbst zu den merklich besseren Preisen, äußerst leicht. Im Lieferungsgeschäft machte sich eine fast animirte Stimmung geltend, die in den Preisen eine erhebliche Besserung herbeiführte. Nach mäßigem Geschäft schloß der Markt auch fest. Gek. 1000 Ctr. Effectiver Hafer war etwas williger zu haben, doch blieben Preise so ziemlich behauptet. Lieferungswaare mußte etwas billiger erlassen werden. Gekündigt 1200 Ctr. Rüböl, anfänglich noch im Werthe gedrückt, fand im Laufe des mäßig belebtem Geschäfts ziemlich rege Frage und merklich höhere Preise, mit denen der Markt auch nur wenig fester schloß. Gekündigt 100 Ctr. — Spiritus hat sich im Allgemeinen nur wenig im Werthe verändert. — Das Geschäft war klein und der Schluß fest. Gekünd. 10,000 Ort.

Weizen loco 38—68 ℛ für 2100 ℔ nach Qualität gefordert, für fein weiß Schles. 59 ℛ bez., gelber auf Lieferung für Mai-Juni, Juni-Juli, Juli-August 60 ℛ nom., Sept.-Oct. 61 ℛ Br.

Roggen loco 40½—42 ℛ für 2000 ℔ nach Qualität gefordert, für 79/80℔ 40¼ ℛ ab Boden, 82/83℔ 41½ ℛ ab Boden, 41¾ ℛ ab Kahn bez., schwimmend (vor dem Canal stehend) 80/84℔ brachte 40¼—41 ℛ, im Tausch gegen Juni-Juli-Lieferung ½ ℛ Aufgeld, 80/81℔ wurde pari gegen Juni-Juli getauscht, für Mai-Juni 39⅛—40½ ℛ bez., Juni-Juli 39¼—40¾ ℛ bez., Br. u. Gd., Juli-Aug. 40¾—42⅛ ℛ bez., Aug.-Sept. 42¾ ℛ bez., Sept.-Oct. 41¾—43 ℛ bez. u. Gd., 43¼ ℛ Br., Octbr.-Nov. 42—43 ℛ bez. u. Gd., 43¼ ℛ Br. — Gerste loco 33—42 ℛ für 1750 ℔ nach Qualität gef., für Schles. 36 ℛ bez., auf Lieferung für Sept.-Oct. (für 1800 ℔) 36 ℛ Br. — Hafer loco 25—29½ ℛ für 1200 ℔ nach Qual. gefordert, für Schles. 27—29½ ℛ bez., für Mai-Juni und Juni-Juli 28½—28 ℛ bez., Juli allein 28½ ℛ bez., Juli-August 28½ ℛ nom., Septbr.-Octbr. 26¾ ℛ Br., Octbr.-Nov. 26¼ ℛ bez. — Erbsen, Kochwaare 52—60 ℛ für 2250 ℔ nach Qualität gef., Futterwaare 45 — 52 ℛ nach Qualität gefordert.

Rüböl loco 13 ℛ Br., Mai 12⅝—11/12—⅝ ℛ bz., Mai-Juni 12⁷/₁₂-⅝—¾ ℛ bez., Juni-Juli 12 ℛ Br., Juli-August 11½—¾ ℛ bez., Septbr.-October 11¼-¾—⅔ ℛ bez. u. Br., 11⅝ ℛ Gd., October-Novbr. 11⁵/₂₄—⅔ ℛ bez., Novbr.-Dec. 11⁵/₂₄—⁷/₁₂ ℛ bez. — Leinöl loco 11⅔ ℛ Br.

Spiritus loco ohne Faß 12¾-⅔ ℛ für 8000 % bez.,

Mai-Juni 125/12 Rt nominell, Juni-Juli 125/12—13/24—11/24 Rt bez., 12 1/2 Rt Br., Juli-August 13 1/3—5/6—7/24 Rt bez. u. Gd., 13 1/3 Rt Br., August-September 13 11/12—19/24 Rt bez. u. Gd., 13 7/8 Rt Br., September-October 14 1/4—1/6 Rt bez.

Berlin, 28. Mai. Fonds- und Actien-Börse. Im gestrigen Privat-Verkehr war die Stimmung Anfangs auf die sehr hohen Pariser Notirungen fest, am Schluß aber matt mit überwiegender Verkaufslust. Wir notiren: Lombarden 83—82 1/4 bezahlt, Franzosen 81—80 1/2 bez. u. Br., Bergisch-Märkische 132 bez., Rheinische 99—98 1/2 bez. u. Br., Oberschlesische A und C 137 — 36 bez. u. Br., Köln-Mindener 132 Br., Kurhessische Nordbahn 53 1/2 bez. u. Br., Oesterreichische Credit-Actien 51 1/4 51 bez. u. Br., 1860er Loose 58 1/4—58 bez., Amerikaner 69 3/8—69 bez. u. Br., kurz Wien 79 5/8 bez. Heute war die Haltung matter als gestern, ungeachtet die Liquidation und das bestehende Deckungsbedürfniß ihren Einfluß äußerten. Die Börse schien die Motive der in Paris zum Durchbruch gekommenen Hausse, die hauptsächlich auf Deckungsankäufe fußte, nicht hoch genug anzuschlagen, um in gleicher Richtung nachzufolgen. Am Eisenbahnactien-Markte waren Rheinische flau, der Beschluß der Generalversammlung, die Dividende von 7 Procent theilweise (4 Procent) in Bons zu bezahlen, der durch directe Nachrichten bestätigt wird, hat sehr verstimmt und sogar das gesammte Geschäft auf diesem Gebiete ungünstig beeinflußt. Die matte Haltung kam deshalb hier am schärfsten zum Ausdruck und schlossen die Course mehrerer Devisen nicht unerheblich unter Sonnabend-Notirungen. Oesterreichische Papiere behaupteten dieselben nicht allein, sondern es schlossen auch Lombarden, Franzosen und National höher als vorgestern. Auch Amerikaner überschritten den vorgestrigen Cours, waren aber still und im Laufe des Geschäfts weichend. Banken ebenfalls still und überwiegend niedriger, Meininger Credit um 4 3/8 Procent, dagegen waren Preußische und Luxemburger Bank steigend. Staatsfonds waren sehr fest, Staats-Schuldscheine erheblich steigend, auch andere zinstragende inländische Papiere und Russische Anleihen waren fest. Erste Disconten 8 3/4 % etwas bezahlt. Nach einer aus London eingetroffenen Depesche hat die „Consolidated-Bank" suspendirt, andere Depeschen melden, es seien 800,000 £ Gold aus Amerika schon eingetroffen, weitere 1 Million werden erwartet. In Industrie-Actien waren Dessauer Gas 2 % steigend, Phönix 2 % billiger offerirt, Berliner Omnibus 47 Br., Pferdebahn 65 Gd. Wiener Wechsel 3/8 steigend, kurz 80 bez., lang 79 bez., Petersburg kurz 72 bez., lang 71 bez., Warschau 65 3/8 bez.

Köln, 27. Mai. Wir hatten vergangene Woche fortwährend kalten Nordostwind, die Temperatur streifte Nachts bis auf den Gefrierpunkt, so daß hier und da Kartoffeln und junge Gemüse erfroren sind. Ernste Befürchtungen aber bildeten sich aber besonders für die nunmehr eintretende Blüthe des Roggens. Seit gestern ist indeß warmes Wetter mit Regen eingetreten und die angedeutete Gefahr als überstanden zu betrachten. An unseren Landmärkten zeigte sich eine animirte Kauflust und die schwachen Zufuhren räumten rasch zu steigenden Preisen. Weizen wurde bis 5. 28—6. 8. 6, 12—13 Sgr höher, Roggen bis 4. 21—4. 26. 10 Sgr höher bezahlt. Auch zum Versand zeigte sich wieder lebhafter Begehr, namentlich nach guten Sorten Roggen, Lieferungs-Getreide wurde durch den Impuls der besorglichen Witterung lebhafter angeregt, namentlich fand der Novbr.-Termin vielfach Speculationskäufer, während auch die näheren Termine einen wesentlichen Aufschwung nahmen. Der Umschwung der Witterung hat zuletzt wieder eine mattere Haltung herbeigeführt, doch erhielt sich gegen vorige Schlußnotirung eine Erhöhung auf nähere Termine von 2-3 Sgr und auf Herbst von 3—4 Sgr pr Sack. Rüböl hatte unter dem Druck, den die Norddeutschen Märkte auf den Artikel übten, wesentlich zu leiden. Neue Kündigungen von etwa 4000 Ctr halfen den Bedarf befriedigen und brachten zur den laufenden Termin mehrere Realisationen zu Wege. Das Geschäft war zu sinkenden Preisen sehr lebhaft. Effectiv drückte sich bei Posten von 16 3/10 auf 15 1/2 Rt, pr Mai von 16 auf 15 1/4, auf October behauptete dagegen nicht allein den vorigen Werth, sondern befestigte sich um einen Buchtheil und die Kauflust blieb durchweg den Abgebern gewachsen. Man hält auf 12 3/4 und bietet zuletzt 12 18/20—7/10 Rt. Leinöl matter, in Partieen 13 6/10 Rt.

Amsterdam, 26. Mai. Caffee. Die Stellung des Marktes ist unverändert. Der Handel blieb im Ganzen beschränkt. Die Stimmung war indeß ebenso fest wie früher und es war mehr Frage nach einigen Nummern des in der letzten Auction aufgehaltenen Caffees. Da die H.-M. indeß nur bei wenigstens 1000 Ballen verkauft und auch nicht geneigt ist, zu den Zurückkaufspreisen abzugeben, zieht der Bedarf vor, sich aus z. Hand zu versorgen.

Rohzuckern ohne Umsatz. In der Maatschappy-Auction sind die M 10—18 zu 4 3/8—5 fl. unter März-Juni verkauft. Für Export meist für Belgien sind 8 9000 Ko. gekauft.

Reis ohne Umsatz von Belang. Rohe Sorten ohne Vorrath in erster Hand; geschälte geringere Sorten etwas mehr gefragt.

Gewürze still und im Preise nominell unverändert.

Bancazinn blieb still und in den letzten Tagen kamen keine Umsätze vor. Nominell wird fl. 44 1/2 a 45 notirt. In Leberthran kein Umsatz von Belang.

Sardellen. Durch den guten Fang in dieser Woche konnten die Ordres zu limitirten Preisen ausgeführt werden und es kamen große Umsätze vor.

London 2 M. 11. 60 Gd., kurz 11. 83 3/4 Br. Paris 2 M. 36. 12 1/2. Hamburg 2 M. 35. Wien 6 W. 86. Petersburg 3 M. 120. Alles Geld.

London, 26. Mai. (Herren Köbel, Jameson & Co.) Indigo. Für unmittelbaren Bedarf haben einige Umsätze zu festen Preisen stattgehabt. In Madras ist Einiges zu 3 bis 6d Avanze gemacht.

Cochenille. Für einige gute Honduras ist etwas mehr angelegt, dagegen sind einige Teneriffe etwas mäßiger abgegeben.

Talg. Der durch die jetzigen Geldverhältnisse gezwungene Verkauf mehrerer größeren Partieen Y. C. verursacht einen weiteren Fall von ca. 4s für disponible Waare, der Consum betheiligte sich jedoch noch immer nicht durch Einkäufe, da bei der schwachen Stimmung des Marktes eine fernere Erniedrigung uns leicht bevorstehen kann. Wir schließen ruhiger zu 40s 6d loco Y. C., 40s pr Juni und 44s 6d Oct.-Dec. Gelandet diese Woche 1855 F., abgeliefert 552 F. Heutiger Vorrath 27,798 F.

Palmöl ohne Umsatz, doch würde bei der Erniedrigung von Talg ein billigerer Preis für Lagos angenommen werden. In Liverpool waren die Umsätze ganz unbeträchtlich, der Vorrath daselbst kann aber nur für den Gebrauch einer Woche hinreichen.

Cocosnußöl noch ganz ohne Leben, und erregten verschiedene aus zweiter Hand zum Verkauf an den Markt gebrachte Partien durchaus keine Aufmerksamkeit.

Leinöl. Die Erfüllung der Monats-Contracte hat die Preise in den letzten Tagen ferner gedrückt, und notiren wir loco Hull 31s 6d a 32s 9d, Juni 32s 9d a 33s, Juli-Dec. 33s 9d a 34s.

Olivenöl flau, und 50 £ 10s für Mogadore geboten, Gallipoli £59 a 60 £.

Baumwollensamenöl sehr ruhig, 31s Badart, 32s Hirsch, Huller Oel 32s 6d.

Petroleum besser und 2s 3d für loco raff. bezahlt. Für eine größere Partie wurde ein Gebot von 2s 2d refusirt.

Course. Hamburg 3 Mt. 13. 10 a 10 1/2. Amsterdam 3 Mt. 12. a 12. 1. Paris 3 Mt. 25. 42 1/2 a 47 1/2. Wien 3 Mt. 13. 15 a 25. Petersburg 3 Mt. 24 1/2—25.

Frachtberichte.

Petersburg, 25. Mai. Frachten: nach Stettin 12 Rt und 10 % pr Dampfer, Amsterdam und Rotterdam 40 fl. Crt. und 15 %, Antwerpen und Dünkirchen 80 Frs. und 15 %, Antwerpen pr Segelschiff 3s 6d pr Qr. Hafer, Amsterdam Segelschiff 32 fl. Crt. und 15 % pr Last Stückgut, 25 fl. Crt. und 15 % pr Last Roggen, Holland Segelschiff 26 fl. Crt. und 15 % pr Last do., Havre Segelschiff 45 Frs. und 15 % pr Last Hafer, London Segelschiff 3s 3d in Full pr Quarter do., London ab Kronstadt Segelschiff 2s 6d in Full pr Qr. do.

Riga, 23. Mai. Befrachtet wurden seit dem 4. d. Mts.: nach Grimsby viert. Sleepers, 17s pr Load, Cherburg Hanf 65 Frs. in Voll pr eing. Last, der Maas Gerste 21 Cfl. in Voll pr ausg. 30 Mud, Brügge Hafer 20 Cfl. in Voll pr ausg. 30 Hectol, Bergen Leinsamen 17 Rb. H. Bco. in Voll pr eing. Tonne, Brüssel Hafer 22 Cfl. in Voll pr ausg. 30 Hectol, Liverpool Timber 25s pr Load, Dünkirchen Flachs 55 Frs. in Voll pr eing. Last, Antwerpen Hanfsamen 21 Cfl. in Voll pr ausg. 30 Hectol, Bergen Schraubgut 2 1/4 Cfl. und 15 % pr eing. Last, Dundee, Flachs, 40s pr Ton. der Maas, Gerste, 22 Cfl. in Voll pr ausg. 30 Mud. Antwerpen, Flachs, 26 Cfl. in Voll pr eing. Last, Rogerpolder, Hanfsamen, 23 Cfl. in Voll pr ausg. 30 Mud, der Maas, Gerste, 24 Cfl. in Voll. pr ausg. 30 Mud, Kirkaldy, Flachs, 37s 6d pr Ton, Antwerpen, Hafer, 20 Cfl. in Voll pr ausg. 30 Hect.

Constantinopel, 15. Mai. Das Befrachtungsgeschäft ist bei mangelnder Räumte unter nicht compromittirten Flaggen in letzter Woche nicht sehr bedeutend gewesen; für atlantische Frachten beschränkt sich die Nachfrage fast ganz auf Englische und nordische Schiffe. Für diese wurden ab Odessa steigende Raten bewilligt, so daß letzte Abschlüsse ab dort zu 50s pr Ton Talg hier gemacht wurden. Von Sulina und Kustendje ist kein Geschäft gemacht worden, von Asow werden 56s a 57s 6d bewilligt.

Angekommene und abgegangene Schiffe.

Mai	Rügenwalde	von
23.	Charlotte, Block	Colberg
	Caroline, Kipp	do.
	Elisabeth, Marcks	do.
	Louise, Schneider	Stolpmünde
	Hermine, Spicker	do.
	Maria, Brandhoff	do.
24.	Caroline, Klähn	Pillau
	Friedericke, Ludwig	do.
	Albertine, Rutzen	Colberg
	Maria, Bergemann	Pillau
	Robert, Viebranz	do.
	Albert, Woyland	do.
	Robert, Gollin	do.
25.	Minna, Brandhoff	Kiel
	Venus, Rathke	Stralsund
		nach
22.	Helena, Thormählen	Bremen
	Hoffnung, Faye	do.
	Cito, Schmeckel	Stettin
23.	Anna, Kuiper	Hamburg
24.	Ryborgsminde, Woy	Kopenhagen
	Adam, Rassin	do.
	Fortuna, Schulz	Stettin
	Maria, Zielke	do.
	Die Schwalbe, Wolter	Stralsund
	Sophia, Schwark	Rostock
	Christine, Backsen	England
25.	Emilie Augusta, Kress	Königsberg
	Caroline, Kipp	Kopenhagen
26.	Anna Catharina, König	do.
	Nestvid, Sorth	Rœnne
	Charlotte, Block	Stettin
	Elisabeth, Marrks	do.

Mai	Stolpmünde	von
22.	Hoffnung, Duit	Kopenhagen
	Aurelia Grunow, Stuitge	do.
24.	Maria, Hansen	Landskrona
	Die Ernte (SD), Schultz	Stettin
25.	Solon, Brinckmann	Gothenburg
26.	Friedericke, Dibbern	Kiel
	Erndte, Wockenfuss	Stettin
	Juno, Leisering	Leba
	Theodora, Schwarz	do.
		nach
23.	Maria, Brandhoff	Rügenwalde
	Hermine, Spiller	do.
	Louise, Schneider	do.
	Adelheide, Hernotsky	Lübeck
	Hedwig, Steckmann	Greifswald
	Heilman, Person	Kiel
	Maria, Plüggemann	Stettin
	Vertrauen, Knop	Kopenhagen
	Sostrate, Hansen	Newcastle
	Mathilde, Schwarz	Stettin
24.	Paul, Reetzke	Kiel
	Wilhelmine, Ewert	Kopenhagen
	Emma Louise, Schütt	Bremen
	Christine, Blaack	London
	Brœderne, Nordbœ	Stavanger
	Pfeil, Neitzel	Stettin
	Die Erndte (SD), Schultz	do.
25.	Theodora, Schwarz	Leba
	Aurelia Grunow, Stuitge	Leith
26.	Hoffnung, Duit	Leba
	Lisette, Wiedemann	Kiel
27.	Ceres, Hayden	Stettin

Wasserstand: 7 1/2 F.

Stettiner Haken.

Mai	Angekommen	von	Abgegangen nach Swinemünde: bestimmt	nach
28.	Albert, Eggers	Bordeaux	27. Maria, Magnusson	Bergen 60 M.
	Rasmus Jepsens Minde,	Andersen Molde	Arve, Hoare	London -
	Caroline, Wiese	Kiel	Muxel, Medenwald	Pernau -
	Tilsit (SD), Breidsprecher	Stockholm	Minga Gretha, Arp	Kiel -
	Taurus (SD), Romkes	Petersburg	29. Ernst, Michælis	England -
			Antina, Jürgens	Wenner -

28. Mai Abends Wind: WNW. Wasserstand 1 F. 2 Z.

Telegramm der Ostsee-Zeitung.

In Swinemünde angekommene Schiffe.

28. Mai 5 U. 30 M. Nachm. von Wilhelm Heinrich, Schwerdtfeger, Kopenhagen
Catharine, Laugesen, do.
Enigheden, Nymann, Flensburg
Wind: N.
Revier 14 1/4 F.
Strom ausgehend.

Wind und Wetter.

28. Mai.	Bar. in Par. Lin.	Temp. R.			
Mg. 8 U. Haparanda	335,6	2,6	W.		bedeckt, Nebel.
- - Petersburg	336,9	13,3	S.	schwach	bewölkt.
- - Riga	336,2	11,3	SO.	mässig	bedeckt, Regen.
- - Stockholm	333,8	9,7	S.	schwach	halb heiter.
				Gestern Abend S., still.	
- - Skudesnäs	332,7	6,6	NW.	frisch	Regen.
- - Helder	335,5	10,3	W.	stark	bewölkt.
- 6 U. Memel	335,3	10,9	SO.	mässig	
- 7 U. Königsberg	335,3	11,0	S.	stark	trübe.
- 6 U. Danzig	335,2	10,2	S.	schwach	wolkig.
- 7 U. Cöslin	334,4	9,7	SW.	schwach	bedeckt, Regen.
- 6 U. Stettin	335,5	10,5	SW.	schwach	trübe, Regen.
- 6 U. Breslau	336,5	13,0	SW.	schwach	bedeckt, schwacher Regen.
6 U. Köln	333,8	11,2	W.	schwach	s. heiter.
- 6 U. Ratibor	337,9	12,3	S.	s. schwach	halb heiter.

See- und Stromberichte.

Helsingör, 25. Mai. (Herren Borries & Co.) In den Hafen eingekommen: Schooner Der Friede, Behm, von Stettin mit Holz. Von südwärts passirt gestern Nachmittags 1 1/2 Uhr: Nile (D.), Gray, heute Morgen 6 Uhr Neva (D.), Fowler. Von nordwärts passirt gestern Nachmittag: Norwegische Barks Caroline und Camilla, Brigg Gustav, dreimastiger Schooner Familien, Preußische Barks M 24 (Albatros, Stöwhaas); M 55 (Concordia, Schmur); Englische Brigg Telegramm; Schooner Dart aus Arbroath; heute Vormittag: Engl. Briggs Cactus, mit Standert Halicore; Guadiana, Stephensandt; Mary, Young, 3mast. Schoon. Princeß of Wales; Schooners Prince of Wales, Guidina Star und Caithneß Saß, 9 1/2 Uhr Danzig (D), Clark, 9 3/4 Uhr Bravo (D), Cole, 10 1/4 Uhr Pacha (D), Snow, 11 1/4 Uhr Medea (D), Hansen, Norw. Vollschiff Johanna Jacoba, Bark Najaden, Brigg Flora aus Flekkefjord, Preußische Bark mit M. S. 3—2305 (Wilhelm Kister, Knochenhauer), Briggs mit Signal J F H in rother Flagge, G B M 27 (Charlotte, Wallis); W M 35 (Peene, Tesnow); Schooner mit M. S. 3—6237 (Emilie Heyse, Lucas); Schlesw.-Holstein. Schooner Union, John.

Mittags angekommen: Hannv. Brigg Urania, Schulte, von Memel nach London; Schooner Stadt Petersburg, Bolwin, von Memel nach Antwerpen.

Wind: N. Morgens leichte, Mittags Bramsegels Kühlte. Barom. 28. 1, Therm. + 11° R.

— 26. Von nordwärts passirt, gestern Nachmittag 1 1/4 Uhr Panther (D.), Walkinson; Dän. Bark Helena, Norw. Vollschiff Neptun, Holl. Schooner Delphyn, Hazewinkel, Kuff Jacobina, Maathuis, Engl. Briggs Marsden und Beacon, Schooner Gem; Morgens 4 Uhr Palmyra (D.), aus London; Vorm. 9 Uhr Sabina (Engl. D.). Von südwärts passirt, gestern Nachmittag 2 Uhr Wear (D.), Searle, 3 1/2 Florence (D.), Bogne, heute Vormittag Preuß. Bark Z M 36 (Mieta, Schultz), Engl. Brigg mit M.-S. 2—69 (Rebecca). Wind SSO. und S. schwache Kühlte. Barometer 27. 11 1/2. Thermometer + 11 1/2 ° R.

Stettiner Oberbaum-Liste.

Mai	von	Schiffer	Empfänger		mit
28.	Landsberg a./W.	Löffler	W. Schlutow	96	W. Hafer
	Steinau a./O.	Brendel	Müller & Marchand	27	" Weizen
	Cüstrin	Schwartz	Landshoff & Hessel	50	" Roggen
	Breslau	Meyerhold	Ordre	25	" Weizen
	—	Scholtz	—	29	"
	Breslau	Herrmann	Müller & Marchand	28	" Gerste
	—	Roack	—	28	"
	Schwerin a./W.	Voigt	Landshoff & Hessel	25	" Erbsen
	Obersützkow	Michel	O. Kisker	55	" Weizen
	Berlin	Kain	Ordre	63	"
	Birnbaum	Pfeiffer	—	50	" Roggen
	Fiddichow	Wolter	J. Joseph	4 1/2	" Erbsen

Stettiner Unterbaum-Liste.

28. Demmin	Graff	Karkutsch & Co.	100	" Weizen
—	Borgwardt	—	85	" "
Gollnow	Roskowsky	J. Schwolow	25	" Roggen
—	Stippert	—	25	" "

Swinemünder Einfuhr-Liste.

Stockholm: Tilsit (SD.), Breidsprecher. (Adresse Proschwitzky & Hofrichter.) Schreyer & Co. 787 Stangen Eisen. G. E. Meisters Söhne 31 do. W. Geiseler 20 F. Thee. C. F. Braun 388 St. Eisen. Walzmühle 14 Colli Säcke. L. Ewald 1 Flinte. F. Pitzschky & Co. 1 Kst. Stückgut. H. Helm 2 St. Bleierz. H. Becker 1 Kst. Feldspath.

Hull: Ariel (SD). Briggs. (Rud. Christ. Gribel). Eugen Mildenburg 532 Colli Maschinenth. Meyer H. Berliner 36 Bd. Stahl, 18 Maschinenst, 3 Bd. Stahl, Günther, Behrend & Co. 20 Colli Maschinenth., F. Lansert 8 Std. Eisenplatten, 2 Bd. Stahl, 118 Bd. Röhren, 3 Fß. Kurzwaaren. Simon & Co. 3 Fß. Schlüsselhalter, 1 Fß. Kurzwaaren. Brausewetter & Co. 1 Bll. Twist. Rud. Scheele & Co. 1 Kst. Kurzwaaren. Th. Lindenberg 1 Kst. do. Johs. Brause 1 Kst. do. Rud. Ribbeck 1 Kst. do. E. Aren 4 Bll. Segeltuch, 1 Colli Waaren. Lion M. Cohn & Co. 1 Bll. baumw. Waaren. An Ordre 6 Colli Kohlentheer.

Hamburger Assecuranz-Prämien für Güter.

(Für Versicherungen mit der Clausel: „Nur für Seegefahr".)

Hamburg, 25. Mai.

Bei Versicherungen auf Casco, für Salz- oder Getreide-Ladungen ꝛc. im Verhältniß höhere Prämie.

	%
Von oder nach Hamburg, der Ostsee bis Stettin	5/8. 1/2
" " " " Königsberg, Danzig	3/4. 5/8
" " " Lübeck, Königsberg, Danzig	1/2. 3/8
" Rostock, Wismar u. Stettin nach Holland, Belg.	5/8
" " " " " " Frankr. Westk.	3/4
" " " " " " Ost-England	5/8 1/2
" Bergen und Drontheim nach der Ostsee	3/4. 1
" Riga und St. Petersburg nach Stettin	1/2. 3/8

Entbindungs-Anzeige. [2583]

Die heute Vormittags erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau, **Mathilde,** geb. **Halle,** von einem gesunden Knaben, zeige Freunden und Verwandten statt jeder besondern Meldung hierdurch ergebenst an.

Drambura, den 27. Mai 1866.

H. Bratz.

Bekanntmachung. [2537]

Die Lieferung des auf den Randow'schen Kreis repartirten Bedarfs für das Magazin in Stargard, bestehend in

496 Ctr 91 ℔ Roggen,
256 " 10 " Hafer,
155 " 25 " Stroh,

soll im Wege der Submission an den Mindestfordernden vergeben werden.

Die Lieferung muß spätestens acht Tage nach ertheiltem Zuschlag in das Magazin zu Stargard resp. in die in dortiger Stadt zur Aufnahme der Landlieferungen angewiesenen Räumlichkeiten erfolgen. Das Stroh ist rationsmäßig zu 20 ℔ gebunden zu liefern.

Lieferungslustige werden aufgefordert ihre Offerten bis

Donnerstag, den 31. Mai c., Vormittags 11 Uhr,

im Bureau des unterzeichneten Landraths, große Wollweber-Straße № 60—61 hierselbst abzugeben.

Stettin, den 24. Mai 1866.

Königlicher Landrath.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des auf den Randower Kreis repartirten Bedarfs an Heu und Stroh für das Magazin zu Stettin, nämlich an:

Heu 574 Ctr 80 ℔,
Stroh 491 " 12 "

soll im Wege der Submission an den Mindestfordernden vergeben werden.

Die Lieferung muß spätestens 8 Tage nach ertheiltem Zuschlag in das hiesige Magazin resp. in die in hiesiger Stadt zur Aufnahme der Landlieferungen angewiesenen Räumlichkeiten erfolgen. Das Stroh ist rationsmäßig zu 20 ℔ gebunden zu liefern.

Lieferungslustige werden aufgefordert, ihre Offerten bis Donnerstag den 31. Mai c., Vormittags 11 Uhr, im Bureau des unterzeichneten Landraths, große Wollweberstraße № 60—61, hierselbst abzugeben.

Die Submission kann auf die ganze Lieferung und auf jeden Theilbetrag derselben erfolgen, doch muß die geringste Lieferung wenigstens 20 Ctr Heu oder ein Schock Stroh betragen.

Stettin, den 24. Mai 1866.

Königlicher Landrath. [2536]

Bekanntmachung. [2535]

Da die Stadtgemeinde durch die Mobilmachung der Armee zu vielfachen Ausgaben genöthigt wird, deren Rückerstattung durch die Militairbehörden, soweit ein Anspruch darauf überhaupt nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 11. Mai 1851 über die Kriegsleistungen und deren Vergütigung zulässig ist, nicht sofort erwartet werden darf, so vermögen wir das bisherige Verfahren, wonach die fällige Monatsrate der Communal-Personal-Steuer erst im Laufe des nachfolgenden Monats eingezogen wurde, nicht weiter einzuhalten.

In Ausführung des §. 29 des Communal-Abgaben-Reglements vom 26. Januar bestätigt den 7. Februar 1861, wonach die Einziehung der Steuer „allmonatlich" d. h. in dem Monate selbst, für welchen sie fällig ist, erfolgen soll, wird von nun an die Communalsteuer-Rate eines jeden Monats während der Zeit vom 1. bis zum 8. Tage dieses Monats selbst durch die Erheber der Kämmerei-Casse eingezogen werden.

Hiermit wird sogleich für den Monat **Juni** d. J. der Anfang gemacht werden, so daß in der Zeit vom 1. bis zum 8. Juni gleichzeitig die rückständige Steuer-Rate pro Mai und die fällige pro Juni zur Einziehung gelangt.

Vorstehendes wird den Communalsteuerpflichtigen Einwohnern der Stadt hiermit zur Kenntniß gebracht.

Stettin, den 24. Mai 1866.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der diesjährige Stettiner Wollmarkt findet nach der ministeriellen Bestimmung vom 20. März 1860

am 16., 17. und 18. Juni c. statt,

und ist es genehmigt, daß die Wolle in den auf dem Marktplatze errichteten Wollzelten, bereits am Tage vor dem Beginne des Wollmarkts oder vom 15. Juni c. Morgens abgelagert werden darf, wogegen das Ausschneiden der Wollsäcke, so wie das Feilhalten und der Verkauf der Wollen **vor** Eröffnung des Marktes, polizeilich verboten und nicht gestattet ist.

Das Waagegeld für die auf städtischen Waagen verwogene Wolle beträgt: **1 Sgr. pro Centner,** wogegen das Marktlager-Geld allgemein: **1 1/2 Sgr. pro Centner** beträgt und auch von derjenigen Wolle zu entrichten ist, welche trocken in den verschieden ausgestatteten Kaufmann Troschelschen Wollzelten gelagert wird, weshalb die Lagerpreise in diesen Zelten sich resp. auf 5 1/2, 7 1/2 und 9 1/2 Sgr pr Ctr stellen und hiernach die bekanntgemachten Troschelschen Preise zu berichtigen sind.

Stettin, den 26. Mai 1866.

Die Wollmarkts-Commission. [2590]

Bekanntmachung. [2584]

Das zu **Nakel** früher von dem verstorbenen Spediteur **Ernst Müller** betriebene, in unserem Firmen-Registers sub M 82 eingetragene Handel-Geschäft ist durch Erbgang auf seinen Sohn **Herrmann Müller** zu **Nakel** übergegangen und wird von letzterem unter der bisherigen Firma **„Ernst Müller"** fortgeführt.

Eingetragen im Firmen-Register M 82 in Colonne Bemerkungen zufolge Verfügung vom 16. Mai 1866 am 17. desselben Monats.

Lobsens, den 17. Mai 1866.

Königliches Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

[2568] In dem Concurse über das Gesellschafts- und Privat-Vermögen der Kaufleute **Ludewig & Dürr,** in Firma: **Ludewig & Dürr** zu Stettin ist an Stelle des erkrankten Kaufmanns **Kuhr** der Kaufmann **A. Räschke** zu Stettin zum einstweiligen Verwalter der Masse bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den **4. Juni 1866, Vormittags 10 Uhr,** in unserm Gerichts-Local, Terminszimmer № 11, vor dem Commissar, Krger.-Rath v. Mittelstädt, anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Stettin, den 26. Mai 1866.

Königl. Kreisgericht.
Abtheilung für Civil-Proceß-Sachen.

[2579] **Proclama.**

Auf den Antrag des Appellations-Gerichts-Raths Dr. Delbrück hierselbst, werden alle diejenigen, welche an das ihm von den v. Lübmann'schen Erben hier verkaufte, Stralsunder-Straße № 30 hierselbst belegene Grundstück, bestehend in einem Wohnhause, Stallgebäude, Haus-Hof und Gartenplatz mit allem Zubehör dingliche Forderungen und Ansprüche, insbesondere auch Eigenthumsansprüche, machen zu können glauben, aufgefordert, dieselben bei Vermeidung des Ausschlusses in einem zu diesem Behufe auf den

2., 16. und 30. Juni d. J.,

jedesmal Vormittags 12 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle anberaumten Termine anzumelden.

Greifswald, den 24. Mai 1866.

Königl. Kreis-Gericht.
I. Abtheilung.

Dampfer „Taurus", Capt. A. Romckes, sind durch Herrn Rud. Foerster in St. Petersburg an Ordre verladen

S T F	104	
—0—	114	3 Ballen Wolle,
D E	129	
S T F		
—0—	139–43	5 Ballen Wolle,
S F		
S T F		
—0—	94—102	9 Ballen Kameelhaare.
K		

[2587]

Inhaber des girirten Connoissements beliebe sich schleunigst zu melden bei **Gustav Metzler.**

Nach Königsberg
(Elbing, Tilsit, Braunsberg)

A. I. Dampfer **„Orpheus"**, Capt. H. G. Regeser.

[2589] **Neue Dampfer-Compagnie.**

Nach St. Petersburg (Stadt)

A. I. Dampfer **„St. Petersburg"**, Capt. A. Wendtlandt. Cajütsplatz 20 ℛ incl. Beköstigung ohne Wein, Deckplatz 10 ℛ.

[2585] **Neue Dampfer-Compagnie.**

Das Dampfschiff **Ueckermünde I.,** Capt. **Schwerdtfeger,** wird vom 29. Mai an die Ankunft des Hinterpommerschen Bahnzuges abwarten und statt wie bisher um 12 Uhr Mittags erst um 1 Uhr Nachmittags von Stettin über Warp, Kamminke nach Ueckermünde abgehen.

Die Abfahrtzeit von Ueckermünde nach Stettin bleibt unverändert Morgens 7 Uhr.

Ueckermünde, den 25. Mai 1866. [2550]

F. W. Radmann.

Besonders schöne und bequeme Gelegenheit für Cajüten-Passagiere. Von Hamburg nach Hongkong wird im Monat Juni expedirt:

Das schöne, als Schnellsegler bewährte kupferbodene Preußische Fregattschiff

„Alsen", Capt. A. Gromsch.

Nähere Nachricht ertheilen die Schiffsmakler

Knœhr & Burchard
in **Hamburg.**

[2372]

Auction über:

21 Fässer prima Ungarisches Schweineschmalz (Pesther Stadtwaare),

auf dem Vereinsspeicher bei Herrn Nering, am **Donnerstag, den 31. Mai, Vormittags 10 Uhr,** durch den Makler Herrn

[2582] **Kelterborn.**

Bad Polzin, Bahnhof Schievelbein,
Eisensäuerling und Moorbad.

In dem Badehause des Johanniter-Krankenhauses Bethanien beginnt am 1. Juni die **Trink- und Badecur** für die an **Bleichsucht und chronischem Rheumatismus** leidenden Kranken. Wohnungen werden von dem Herrn Kämmerer **Piper** nachgewiesen.

[2581] **Das Curatorium.**

Norddeutscher Lloyd.
Directe Post-Dampfschifffahrt zwischen Bremen und Newyork,
eventuell **Southampton** anlaufend:

D. **Bremen,** Capt. **Neynaber.**
D. **Newyork,** Capt. **G. Ernst.**
D. **Hermann,** Capt. **G. Wenke.**
D. **Hansa,** Capt. **v. Oterendorp.**
D. **America,** Capt. **C. Meyer.**
D. **Deutschland,** Capt. **H. Wessels.**
D. **Union,** Capt. **H. J. v. Santen.**

D. **Hansa** am Sonnabend den **2. Juni.**
D. **Newyork** am Sonnabend den **9. Juni.**
D. **Bremen** am Sonnabend den **16. Juni.**
D. **America** am Sonnabend den **30. Juni.**
D. **Hermann** am Sonnabend den **7. Juli.**
D. **Hansa** am Sonnabend den **14. Juli.**
D. **Newyork** am Sonnabend den **28. Juli.**
D. **Bremen** am Sonnabend den **4. August.**
D. **America** am Sonnabend den **11. August.**
D. **Hermann** am Sonnabend den **25. August.**

Passage-Preise. Bis auf Weiteres: Erste Cajüte 150 ℛ, zweite Cajüte 110 ℛ, Zwischendeck 60 ℛ Crt., incl. Beköstigung. Kinder unter zehn Jahren auf allen Plätzen die Hälfte. Säuglinge 3 ℛ Crt.

Güterfracht. Bis auf Weiteres £ 2. 10s mit 15 % Primage per 40 Cubikfuß Bremer Maaße für alle Waaren.

Nähere Auskunft ertheilen in **Colberg** Hr. **L. Wernicke,** Haupt-Agent; **in Prenzlau** Herr **H. Herz,** Haupt-Agent; **in Berlin** die Haupt-Agenten Hr. **C. Eisenstein,** Invalidenstr. 82. — Hr. **A. von Jasmund,** Major a. D., Landsbergerstr. 21. — Hr. **H. C. Platzmann,** Louisenstr. 2.

Bremen, Mai 1866.

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

[80] **Crüsemann,** Director. **H. Peters,** Procurant.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen
Hamburg und Newyork,
eventuell **Southampton** anlaufend, vermittelst der Post-Dampfschiffe

Borussia, Capt. **Schwensen,** am **2. Juni.**
Germania, Capt. **Ehlers,** am **9. Juni.**
Bavaria, Capt. **Taube,** am **16. Juni.**
Saxonia, Capt. **Meier,** am **23. Juni.**

„HAMMONIA" (im Bau). **„CIMBRIA"** (im Bau).

Die mit * bezeichneten Dampfschiffe laufen **Southampton nicht** an.

Passagepreise. Erste Cajüte Pr. Crt.-ℛ **150,** Zweite Cajüte Pr. Crt.-ℛ **110,** Zwischendeck Pr. Crt.-ℛ **60.**
Fracht bis auf Weiteres ermäßigt auf **£ 2. 10** per Ton von 40 Hamb. Cubicfuß mit 15 % Primage.
Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten,** Wm. Miller's Nachfl., Hamburg.
sowie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge **für vorstehende Schiffe allein** concessionirten **General-Agenten**

[67] **H. C. Platzmann** in **Berlin,** Louisenstr. 2.

Das Kiefernadel-Bad zu Blankenburg a. Harz,

im Herzogthum Braunschweig wird am **1. Juni d. J.** wieder eröffnet. [1666]

Das Directorium.

Frische grüne Rappkuchen,

eignen Fabrikats, offeriren

[1962] **John Bierbach & Co.**

Neue Cisme-Rosinen in Kisten und Fässern direct von Cisme per „Ann & Mary", Capt. Jones, empfingen und offeriren

[2588] **Wendorff & Heuschert.**
Carl Fr. Braun.
Hartmann & Schliemann.

Neuen Kaufmanns-Fett-Hering

empfing und empfiehlt sehr preiswerth

[2552] **B. Stümer.**

[2194] **Englische Patent Messer-Putzsteine** bei **J. P. Degner.**

Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken billigst bei

Wilhelm Dreyer.

[3289] Breitestr. 20.

Telegraph für unsere Truppen!!

Gegen Einsendung von 1 ℛ und Aufgabe der genauen Adresse des Empfängers wie des Absenders, setze ich deren Angehörige in den Staud, **ohne weitere sonstige Unkosten,** einen ganzen Monat hindurch, **täglich im gegenseitigen directen** Verkehr zu verbleiben; gegen 1 ℛ 15 Sgr, für 2 Monate ausreichend.

[2559] **H. L. Behrendt,** Cammin a. Ostsee.

---

[700] **Engl. glasirte Steinröhren**

zu Wasser-Jauche-Schlempe und andern Leitungen, Sielbanten, Durchlässen, offerirt in allen Dimensionen billigst **Wm. Helm, Stettin.**

Geschlechtskrankheiten

jeder Art, Pollutionen, Schwächezustände ꝛc., heilt auch in hartnäckigen Fällen theils brieflich, theils in seiner Heilanstalt: **Dr. Rosenfeld,** pract. Arzt in Berlin, Leipzigerstr. 111. [4955]

Eine schöne trockene Remise hat sofort zu vermiethen

Julius Piper,
[2586] Königsstr. 5.

Pladrinstr. No. 15.

Eine trockene, gedielte und hohe, 2400 □F. große Remise ist für Waaren zum beliebigen Gebrauch sofort zu vermiethen.

[2495] **Engelbrecht.**

Eine große Remise,

Speicherstraße, besonders kühl, zu vermiethen.

[2567] **C. F. Rix.**

[1642] Die **Original-Ausgabe** des in **28.** Auflage erschienenen Werks:

Der persönliche Schutz
von **Laurentius.**

Aerztlicher Rathgeber in geschlechtlichen Krankheiten, namentlich in **Schwächezuständen.** Ein starker Band von 232 Seiten mit 60 anatomischen Abbildungen. In Umschlag versiegelt.

Preis Thlr. 1. 10 Sgr. = fl. 2. 24 kr.

ist fortwährend in allen namhaften Buchhandlungen vorräthig, in **Stettin** bei **Léon Saunier, (Paul Saunier).**

Man achte darauf, dass jedes Exemplar der Original-Ausgabe von Laurentius mit dessen vollem Namenssiegel versiegelt ist. Die unter ähnlich lautenden Titeln erschienenen Auszüge und Nachahmungen desselben sind unvollständige, fehlerhafte Plagiate, wie schon ihr Aeusseres verräth.

Berlin, 28. Mai.

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro 1865	Zf.	
Aach.-Mastricht	0	4 30 b. B.
Amsterd.-Rottd	7¼	4 99 b.
Berg.-Märk. A.,	9	4 130½ b.
Berlin-Anhalt . .	13	4 178 B.
do. Görlitz . . .	—	4 —
do. Pr.-Stamm.	—	5 82 B.
do. Hamburg .	9¼	4 139½ b.
do. Pstd.-Mgd.	16	4 177 B.
do. Stettin . . .	—	4 114 b.
Böhm. Westbahn	—	5 47 b.
Brsl.-Schw.-Frb.	9	4 115¼—¾ b.
Brieg-Neisse . .	5⅝	4 75¼ b.
Cöln-Minden . . .	17⅔	4 130½—129 b.
Cos.-Odb. (Wlb.)	2¼	4 40 b.
do. Stamm-Pr.	—	4½ —
do. do.		5 —
Galiz. K. Ludwb.	—	5 62 b.
Löbau-Zittau . . .	—	4 —
Ludwh.-Bexbach	10	4 135 b. G.
Magd.-Halberst.	15	4 165 b.
do. Leipzig . .	—	4 —
Mainz-Ludwhf.	8	4 116 B.
Mecklenburger .	3	4 57½ b.
Münster-Hamm	—	4 78 B.
Niederschl.-Mrk.	—	4 79½ b.
Ndschl. Zweigb.	—	4 —
Nordb., Fr.-Wh.	—	4 53½-53-¼ b.
Oberschl. Lt. A.C.	11⅔	3½ 135¾—4⅜ b.
do. Lt. B. . . .	11⅔	3½ 117 b.
Oest.-Franz. Stb.	—	5 80—79¾ b.
Oppeln-Tarnow	3¼	5 57 B.
Ostp.Südb.St.-Pr.	—	5 —
Rheinische	—	4 97—96 b.
do. St.-Prior. .	—	4 —
Rhein-Nahebahn	0	4 24⅞—½ b.
Russ. Eisenbahn	—	5 69¾ G.
Stargard-Posen .	4½	3½ 82 B.
Oesterr. Südbahn	7½	4½ 82-81 b.
Thüringer	8⅓	5 124 b.
Warsch.-Bromb.	—	4 —
W.-Terespoler	—	5 —
Warschau-Wien	—	5 48 b.

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseld.	4	—
do. II. Emiss.	4	—
do. III. Emiss.	4½	—
Aachen-Mastr. .	4½	52¾ b.
do. II.	5	52 B.
Bergisch-Märk. .	4½	93 B.
do. II.	4½	88½ B.
do. III. . . .	3½	69½ b.
do. B.	3½	69½ b.
do. IV.	4½	—
do. V.	4½	86½ b.
do. Düss.-Elbf.	4	—
do. II.	4½	—
do. Drt.-Soest.	4	—
do. II.	4½	—
Berlin-Anhalt	4	83 b.
do. do. . . .	4½	83 b. B. 91 G.
do. Hamburg	4	—
do. II.	4	—
do. P.-Mgd. A.	4	—
do. B.	4	—
do. C.	4	80 b.
do. Stettin . . .	4½	88 G.
do. II.	4	77½ b.
do. III.	4	77½ b.
do. IV.	4½	86½ b.
Brsl.-Freibg. D.	4½	—
Cöln-Crefeld . . .	4½	—
do. Minden . .	4½	91 b.
do. II.	5	93 b.
do. do.	4	—
do. III.	4	77¼ B.
do. do.	4½	87 G.
do. IV. . . .	4	77¼ b.
do. V.	4	76¼ b.
Cosel-Oderberg .	4	—
do. II.	4½	—
Galiz. K. Ludwb.	5	67 b.
Lemberg-Czern.	5	—
Magd.-Halberst.	4½	89½ b.
do. do. II. Ser.	4½	—
do. Wittenb.	3	59 b.
do. do. . . .	4½	85 G.
Mosk.-Rjäs. gar.	5	77½ G.
Niederschl.-Mrk.	4	79¾ G.
do. II. S. à 62½ ℛ	4	—
do. conv.	4	80 b.

Prioritäts-Obligationen.

Ndschl-Mrk. III.	4	77 G.
do. IV.	4½	—
Ndrschl.Zwgb. C.	5	—
Oberschles. A. .	4	—
do. B.	3½	—
do. C.	4	—
do. D.	4	—
do. E.	3½	—
do. F.	4½	84 b.
Oesterr.-Franz. .	3	212 b. G.
Rheinische. . .	4	—
do. v. St. gar.	3½	—
do. 1858, 60 .	4⅓	84½ b.
do. 1862 . . .	4½	84½ b.
do. v. St. gar.	4	—
Rhein-Nahe, gar.	4½	83½ b.
do. II. Em., gar.	4½	83½ b.
Rjäsan-Kozlov .	5	72 b.
Riga-Dünaburg.	5	—
Ruhr-Cref. K.-G.	4½	—
do. II.	4	—
do. III.	4½	—
Schleswigsche .	4½	76¾ b.
Stargard-Posen .	4	—
do. II.	4½	—
do. III.	4½	—
Süd-Oesterreich.	3	186 b.
do. Bons . .	6	—
Thüringer	4	89½ G.
do. II.	4½	94½ G.
do. III.	4	89½ G.
do. IV.	4½	94½ G.

Preussische Fonds.

Freiwill. Anleihe	4½	87 b.
Staats-Anl. 1859	5	95 b
do. 54, 55, 57	4½	87 b.
do. 1859	4½	87 b.
do. 1856 . . .	4½	87 b.
do. 1864 . . .	4½	87 b.
do. 1850-52 .	4	82 b.
do. 1853 . . .	4	82 b.
do. 1862 . . .	4	82 b.
Staatsschuldsch.	3½	76 b.
Staats-Pr.-Anl.	3½	107½ b.
Kur-u.N.-Schuld.	3½	—
Oder-Deichb.Obl.	4½	—

Preussische Fonds.

Berl. Stadt-Obl.	4½	84½ b.
do. do. . . .	3½	—
Börsenh.-Anl. .	5	—
Kur- u. N. Pfdbr.	3½	72½ b.
do. neue . . .	4	82 b.
Ostpreuss. Pfdbr.	3½	69½ b.
do. do. . . .	4	76½ b.
Pommersche do.	3½	71¾ b.
do. do. . . .	4	82 b.
Posensche do.	4	—
do. neue . . .	3½	—
do. do. . . .	4	77½ b.
Sächsische . .	4	—
Schlesische . .	3½	76 b.
Westpreuss. . .	3½	70½ b.
do.	4	76 b.
do. neue . . .	4	75¾ b.
do. do. . . .	4½	80 b.
Kur- u. N. Rntbr.	4	81¾ B.
Pommersche do.	4	81 B.
Posensche do. .	4	78½ B.
Preussische do.	4	81 b.
Westph.-Rh. do.	4	85 G.
Sächsische do.	4	85 G.
Schlesische do.	4	80¾ b.
Hypothek-Cert.	4½	101 ew. b.
Pfdbr.-Hansem.	4½	—
Pfdbr.-Henkel .	4½	—

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	41½ b. B.
do Nat.-Anl. .	5	49½-49-¼ b.
do. 1854rLoose	4	56 B.
do. Creditloose	—	56 B.
do. 1860rLoose	5	57½— 57 b.
do. 1864rLoose	—	33 b.
do. 1864rSb.A.	5	54½ b.
Italien. Anleihe.	5	42 B.
Inscr. b. Stg. 5 A.	5	57½ b.
do. 6. Anl. .	5	77½ G.
Russ.-Engl. Anl.	5	80 B.
do. do. . . .	3	47½ G.
do. do. 1862	5	80½ b.
do. do. 1864 Holl.	5	87 G.
do. do. Engl.	5	84½ G.
Russ.Präm.-Anl.	5	74½ b.
do. neue Em.	5	71 B.

Ausländische Fonds.

Rss.-Pol. Sch.-O.	4	56¾gr.b, 55klG.
Cert. Lt. A. 300 fl.	—	75 ew. b.
Pfdbr. n. in S.-R.	4	53 b.
Part.-Obl. 500 fl.	—	78 G.
Amerikaner . .	6	69-68½-⅝ b.
Hamb. St.-P.-A.	—	—
Kurhess. 40 Thlr.	—	49½ ew. b.
N. Badisch. 35 fl.	—	27½ G.
Dessauer Pr.-A.	3½	—
Lübeckische P.-A.	3½	45 B.
Schwd. 10 Thlr.L.		—

Wechselcours vom 26.

Amsterdam kurz	6⅓	141½ b.
do. 2 Mon. .	6	140⅜ b.
Hamburg kurz .	7⅓	151¾ b.
do. 2 Mon. .	7⅓	149¾ b.
London 3 Mon.	10	6. 18¼ b.
Paris 2 Mon. . .	4	79⅚ b.
Wien-Ost. W. 8T.	7	79⅝ b.
do. 2 Mon. .	6	78⅝ b.
Augsburg 2 Mon.	7	57. 28 b.
Leipzig 8 Tage	7	99⅚ b.
do. 2 Mon. . .	7	98½ G.
Frankf. a. M. 2 Mt.	7	57 2 b.
Petersburg 3 W.	6	71¾ b.
do. 3 Mon. . .	6	70½ b.
Warschau 8 Tg.	6	64¾ b.
Bremen 8 Tg. .	8	110⅜ b.

Gold- und Papiergeld.

Fr. Bankn. m. R.,		—
do. ohne R. . .		98½ b.
Oestr. Bkn. Oestr. W.		80⅞ B.
Poln. Banknoten .		—
Russ. do.		65¾ b.
Dollars		1. 12⅛ b.
Imperialen		5. 17 B.
Ducaten		3. 5 b. B.
Napoleons		5. 11 b.
Louisd'or		111½ b.
Sovereigns		6. 20½ b.
Goldkronen		9. 8¼ b.
Gold per Zoll-Pfd.		461 b.
Friedrichsd'or . . .		114¼ b.
Silber		29 29 G.

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1865	Zf.	
Preuss. Bk.-Ant.	10 14/15	4½ 124¾ b.
Berl. Kass.-Ver.	8¼	4 128 B.
Pomm. R. Prtvbk.	5⅔	4 78 G.
Danzig	7 3/10	4 88 G.
Königsberg . . .	6⅔	4 98 B.
Posen	6⅔	4 83 G.
Magdeburg	5⅔	4 83 B.
Pr. Hypoth.-Vers.	11⅓	4 107½ B.
do. (Henkel) . .	5	1 100 B.
Erste Pr. Hyp.-G.	7	4 —
Braunschweig .	0	4 74 B.
Weimar	6⅓	4 88 B.
Sächsische . . .	—	4 90 G.
Rostock	—	4 102 G.
Gera	7⅝	4 95 B.
Thüringen	4	4 57 ew. b.
Gotha	7⅓	4 87 ew. b.
Dess. Landesbk.	7⅓	4 78 G.
Hmb. Nordd. Bk.	9	4 104 B.
do. Vereinsbk.	8 19/32	4 103 G.
Hannover	4	4 78 G.
Bremen	6⅓	4 101 b. G.
Luxemburg	6	4 65 G.
Darmst. Zettelb.	7⅓	4 89 B.
Darmstadt	6⅓	4 69 b.
Leipzig	—	4 70 B.
Meiningen . . .	7	4 75⅛ b. G.
Coburg	8⅓	4 75 B.
Dessau	0	0 2¼ B.
Oesterreich . . .	4½	4 50½—50 b.
Genf	—	4 24⅝ b.
Moldauische . . .	0	4 17 b. G.
Disc.-Com.-Ant.	—	4 82 b.
Berl. Hand. Ges.	8	4 86 b.
Schles. Bankver.	7⅓	4 91 G.
Berl. Immob.-Ges.	7⅓	4 —
G. f. Fbr. v. Eisbed	5⅓	5 76 G.
Dess. Ct.-Gas-A.	11	5 129 b.
Hörder Hütten-.	—	5 85 B.
Minerva Bgw.-A.	1	5 26⅛ B.
Phönix	—	5 76 B.
Germania L.-V. .	—	101 B.
National-Vers...	—	105 B.

Verantwortlicher Redacteur Otto Wolff in Stettin.

Druck und Verlag von F. Hessenland in Stettin.